

Solinger Demokratiestudie 2024

Präsentation der Ergebnisse des quantitativen Forschungsteils

Planung, Durchführung und Auswertung der Studie:

Anno Kluß

in Kooperation mit dem
Stadtdienst Statistik der Stadt Solingen

09. Dezember 2025

Solinger Demokratiestudie 2024

Einführung

Die Demokratiestudie 2024 ist von der Stadt Solingen und dem Diakonischen Werk Solingen als Wiederholungsbefragung der „Solinger Mitte-Studie 2021“ beauftragt worden. Diese basierte in Teilen auf der „Mitte-Studie“¹, die bundesweit alle zwei Jahre vom Bielefelder Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung durchgeführt wird sowie auf der Leipziger Autoritarismusstudie², die ebenfalls alle zwei Jahre durchgeführt wird.

In beiden Solinger Befragungen wurden bundesweit erstmalig auf kommunaler Ebene die Einstellungen der Stadtgesellschaft zum Zusammenhalt in der Bevölkerung, zur gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF), zum Glauben an Verschwörungsideologien und der eigenen politischen Wirksamkeit erhoben. Durch die Befragung derselben Personen (Panelbefragung) ist es möglich, die Entwicklung dieser Einstellungen nachzuzeichnen. Neben der Stärke der Zusammenhänge zwischen den einzelnen Einstellungsmustern zum jeweiligen Erhebungszeitpunkt konnte durch dieses Forschungsdesign erstmalig zusätzlich abgeschätzt werden, welche Einstellungen eher als Ursache und welche als Wirkung angesehen werden können.

In der Demokratiestudie 2024 wurden die Themenbereiche der demokratischen Grundhaltungen in der Bevölkerung, die Einschätzung zur kommunalen Handlungsfähigkeit der Stadtverwaltung sowie eigene Diskriminierungserfahrungen im Kontakt mit der Stadtverwaltung neu aufgenommen. Dafür war es nötig, den Themenbereich des gesellschaftlichen Zusammenhaltes stark und andere Bereiche leicht zu reduzieren sowie das Thema des Kontaktes zwischen unterschiedlichen sozialen Gruppen ganz wegzulassen.

Zwecke der Studie

Als Ausgangspunkt der Studie wurde festgehalten, dass ein Leitziel kommunaler Politik die Förderung bzw. der Erhalt des Zusammenhaltes einer heterogenen Stadtgesellschaft und die Vermeidung von Rassismus, Antisemitismus, Ausländerfeindlichkeit, Homophobie, etc., sprich von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (GMF) ist.

Entsprechend wurden von den Auftraggebenden folgende Zwecke festgelegt, die mit dem Forschungsauftrag verfolgt werden sollen:

¹ Zick, A., Küpper, B., Mokros, N. & Eden, M. (Hg) (2025). *Die Angespante Mitte*. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2024/25. Link: <https://www.fes.de/mitte-studie>

² Decker, O., Kiess, J. Heller, A. & Brähler, E. (Hg) (2024). *Vereint im Ressentiment*. Autoritäre Dynamiken und rechtsextreme Einstellungen. Leipziger Autoritarismuss Studie 2024. Psychosozial-Verlag. Link: <https://www.boell.de/de/leipziger-autoritarismus-studie>

- Die Stadt Solingen verfolgt mit der vorliegenden Studie den Zweck, in regelmäßigen Abständen eine empirisch abgesicherte Informationsgrundlage zu diesen gesellschaftlichen Phänomenen und möglichen Einflussfaktoren zu schaffen.
- Die Studienergebnisse werden im gesellschaftlichen Diskurs wahrgenommen und dienen dazu, lokales Handeln zu schärfen.
- Die Studienergebnisse dienen auch der wirkungsorientierten Ausgestaltung der Programme Demokratie leben! und NRWeltoffen.

Diesen Zwecken entsprechend wurde die Studie entworfen, ihre Ergebnisse aufbereitet sowie statistische Zusammenhänge berechnet, um eine gute Nutzbarkeit der Ergebnisse sowohl bei den Auftraggebenden als auch in der Stadtgesellschaft zu ermöglichen.

Hypothesen

Für diejenigen Themenbereiche, die zu beiden Zeitpunkten (2021 und 2024) erhoben wurden, war der Vergleich zwischen den jeweiligen Werten von besonderem Interesse. Über die Richtung der Zusammenhänge (Was ist Ursache, was ist Wirkung?) zwischen den Einstellungen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit, Verschwörungsideologie und politischer Wirksamkeit wurden theoriegeleitet Hypothesen gebildet.

Als neuer thematischer Impuls wurde die Annahme in den Blick genommen, dass es einen Zusammenhang zwischen der Wahrnehmung der kommunalen Handlungsfähigkeit und der demokratischen Grundhaltung gebe. Dazu beispielhaft ein Zitat von Spitzenvertretern aus einem Positionspapier des Deutschen Städtetages:

Die Handlungsfähigkeit der Kommunalverwaltungen gerät zunehmend in Gefahr. Die Auswirkungen spüren die Bürgerinnen und Bürger bereits jetzt. Lange Wartezeiten bei den Bürgerämtern, lange Genehmigungsverfahren, fehlende Kitaplätze oder Hortbetreuung lassen das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Funktionsfähigkeit ihrer Kommune, aber auch in den Staat insgesamt schwinden. Das betrifft unmittelbar unsere Demokratie: Wird die Kommunalverwaltung vor Ort nicht mehr als handlungsfähig wahrgenommen, bringt dies in letzter Konsequenz unsere Demokratie in Gefahr.³

Konkret formulierten die Auftraggebenden folgende Hypothesen, die mithilfe der Demokratiestudie untersucht werden sollten:

- Verschwörungsideologien sind eine Ursache für GMF

³ <https://www.staedtetag.de/files/dst/docs/Publikationen/Positionspapiere/2024/positionspapier-arbeitskraeftemangel-kommunale-handlungsfahigkeit-2024.pdf>, S. 5. (letzter Abruf: 18.12.2024)

- Die Wahrnehmung von mangelnder eigener politischer Wirksamkeit ist eine Ursache für GMF
- Negative Einschätzungen der kommunalen Handlungsfähigkeit hängen mit GMF-Einstellungen zusammen
- Die Wahrnehmung der eigenen Versorgung im Bereich der Daseinsvorsorge hängt mit dem „Vertrauen in die Demokratie“ zusammen.
Daraus würde folgen: Wenn kommunales Handeln mit besseren Ressourcen ausgestattet wird, so dass Kommunen ihren Aufgaben der Daseinsvorsorge gerecht werden, stärkt das auch das Vertrauen der Bürger*innen in „die“ Demokratie.

Methode

Die Demokratiestudie 2024 wurde als sogenannte onlinebasierte „Panel-Studie“ angelegt, mit dem Ziel Ergebnisse zu erhalten, die die Einstellungen in der ganzen Bevölkerung von Solingen möglichst genau abbilden, also repräsentativ sind. Dazu wurden jene 1.381 Personen von der Stadt Solingen per Brief angeschrieben, die bei der Befragung 2021 einer erneuten Befragung zugestimmt hatten. Davon antworteten 508 Personen, deren Daten in den Vergleich zwischen 2021 und 2024 einbezogen wurden. Zusätzlich wurden weitere 4.900 zufällig aus dem Melderegister der Stadt gezogene Personen angeschrieben, um die Stichprobe aufzufüllen, sodass insgesamt ein verwertbarer Rücklauf von 1.307 Personen (20,8%) zu verzeichnen war.

Neben den überwiegend auf Zustimmungsskalen abgefragten Einstellungsmessungen konnten die Teilnehmenden ihre Meinung auch als Textantwort auf zwei offen formulierte Fragen beisteuern:

Wer sollte was genau tun, um den Zusammenhalt in Solingen, das Vertrauen in die Demokratie und die Handlungsfähigkeit der Stadt zu stärken? Bitte formulieren Sie möglichst konkrete Empfehlungen.

Was möchten Sie uns sonst noch zu den Themen oder dem Ablauf der Befragung mitteilen?

Sämtliche Antworten zu beiden Fragen wurden inhaltsanalytisch ausgewertet und daraus induktiv ein mehrstufiges Kategoriensystem gebildet, dem die Aussagen zugeordnet und mit einem Inhaltsverzeichnis versehen wurden. In dem fast 100-seitigen Ergebnisdokument ist also nach Themen und Unterthemen sortiert in „Originaltönen“ nachzulesen, was der Solinger Bevölkerung zu o.g. Fragestellungen wichtig ist. **Beide Teile der Studie, sowohl die qualitative Forschung als auch die quantitativen Teile, sollten unbedingt in Korrespondenz zueinander gelesen und interpretiert werden.**

Zur Einordnung der Ergebnisse sind die Zeiträume der Erhebungen relevant. Die Erhebung der Mitte-Studie 2021 lief vom Dezember 2020 bis Anfang Januar 2021, also zu

einer Zeit, in der die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen am stärksten ausgeprägt waren. Die Erhebung für die Demokratiestudie 2024 wurde vom 12. Juni bis zum 11. Juli 2024 durchgeführt, also noch vor dem Attentat beim Solinger Stadtfest am 23. August 2024.

Bei der Auswahl und Erreichung der Stichprobe sowie der Datenauswertung wurden strenge Datenschutzbestimmungen eingehalten, sodass eine vollständige Anonymisierung der Daten sichergestellt werden kann. Vor der Auswertung der Ergebnisse wurden diese anhand der Merkmale Migrationshintergrund, Alter und Stadtbezirk entsprechend der Verteilung in der Bevölkerung gewichtet, um eine noch bessere Repräsentativität zu erreichen.

Zur statistischen Auswertung wurden aus den einzelnen Fragen Skalen und Hauptskalen gebildet, die die Einzelergebnisse thematisch zusammenfassen. Diese Skalen wurden mit dem statistischen Kennwert „Cronbach’s Alpha“ und Faktorenanalysen auf interne Konsistenz geprüft. Die Zusammenhangshypothesen wurden mit einer mehrfaktoriellen Varianzanalyse auf Basis von linearen Modellen geprüft. Zur Prüfung von Ursache- Wirkungszusammenhängen wurde das „Cross-Lagged-Panel-Design“ verwendet.

Forschungsethische Überlegungen zur Vorurteilsforschung

Ein zentraler Fokus der Studie ist das Syndrom der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit, d.h. die „Abwertung und Ausgrenzung verschiedener sozialer Gruppen“*. Die Abwertung basiert dabei immer auf der Annahme einer Ungleichwertigkeit verschiedener sozialer Gruppen und zeigt sich unter anderem in Vorurteilen. Bestimmten Personen werden also allein aufgrund ihrer Gruppenzugehörigkeit negative Eigenschaften zugeschrieben. Um diese Form der Abwertung nicht weiter zu forcieren und das soziale Miteinander zu stärken, ist es in den meisten Situationen richtig, Vorurteile und Stereotype gar nicht erst zu benennen. Andererseits stellt ein genaueres Verständnis vom Ausmaß von GMF und möglichen Gründen hierfür für Kommunen eine Chance dar, um Ansatzpunkte für die Gestaltung einer offenen und toleranten Stadtgesellschaft zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen zu implementieren.

Die vorliegende Studie bewegt sich, genau wie andere Studien der Vorurteilsforschung, in einem forschungspraktischen Dilemma: Einerseits ist sozialwissenschaftliche Forschung bemüht, die vorhandene Etikettierung von Gruppen, Stereotypisierungen, Vorurteile und Abwertungen nicht unreflektiert zu wiederholen, damit diese sich nicht unbewusst verfestigen. Andererseits wird durch Absicht, das Ausmaß von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (GMF) in der Bevölkerung zu erfassen, eine große Menge von Menschen mit unkommentierten Vorurteilen im Fragebogen konfrontiert. Auch vorurteilsbehaftete Aussagen aus Interviews werden im Bericht z.T. reproduziert.

Bei der jetzt durchgeführten Wiederholungsbefragung wurden die gestellten Fragen gegenüber den Befragten im Anschluss an die Erhebung in den nötigen Kontext eingebettet.

Leseanleitung für Grafiken

Um die Lesbarkeit der Daten zu erleichtern, wurden sämtliche Ergebnisse in Grafiken umgesetzt, die immer gleich aufgebaut sind. Die einzelnen Darstellungselemente sind wie folgt zu verstehen (vgl. „Leseanleitung für Grafiken“ in der Folienpräsentation):

- Die Farbe der Balken deutet auf den jeweiligen Themenbereich hin, so wie er im Wirkmodell 2024 dargestellt ist.
- Es wurde eine fünfstufige Likert-Skala zur Einschätzung der Zustimmung von vorgegebenen Aussagen verwendet, die an den Endpunkten benannt wurde. Die schwächste Stufe wurde mit „stimme überhaupt nicht zu“, die stärkste Stufe der Zustimmung mit „stimme voll und ganz zu“ benannt. Entsprechend des Vorgehens in den aktuellen Mitte-Studien wurden die beiden schwachen Stufen als „keine Zustimmung“ gewertet und die beiden starken Stufen als „Zustimmung“. Die entsprechenden Summen der Prozentwerte werden zusammenfassend in der Grafik angegeben. Wenn also 29% Zustimmung angegeben ist, ist das die Addition aus zum Beispiel 11% „Stimme voll und ganz zu“ und 18% Zustimmung auf der zweithöchsten unbenannten Skalenstufe. Die Werte aller Skalenstufen werden durch die Breite der unterschiedlich stark gefärbten Balkenteile repräsentiert.
- Wenn zusammenfassende Skalen als Balkendiagramm dargestellt werden (Unterüberschrift „Zusammenfassung“), sind diese mit „nicht vorhanden“ bzw. „stark ausgeprägt“ gekennzeichnet, da sich die Werte nicht auf die Zustimmung zu einzelnen Aussagen beziehen, sondern eine Ausprägung der dahinter liegenden Einstellung zum jeweiligen Thema darstellen.
- In den Grafiken sind die gegebenen Aussagen genauso abgedruckt wie im Fragebogen. Wenige Auslassungen aus Platzgründen sind mit [...] gekennzeichnet.
- Jede Skala hat eine eindeutige Überschrift, die in der Mitte über den Balken zu finden ist. Rechts über den Balken ist der interne Name angegeben, um die jeweiligen Werte eindeutig und schnell zuordnen zu können.
- Nicht jede Person hat jede einzelne Frage beantwortet. Die Anzahl der jeweils gültigen Antworten ist rechts neben dem zur Frage gehörigen Balken angegeben.
- Mittig unter der Grafik ist der Erhebungszeitpunkt angegeben. Die Ergebnisse der aktuellen Demokratiestudie 2024 werden immer links angegeben. Zum Vergleich die Ergebnisse der Mitte-Studie 2021 rechts daneben.
- Ein Sternchen hinter einer Frage bedeutet, dass der Unterschied der Ergebnisse zwischen den Jahren 2021 und 2024 statistisch signifikant, d.h. mit einer

Wahrscheinlichkeit von min. 95% (bei ** mit einer Wahrscheinlichkeit von min. 99%) *nicht zufällig* ist, sondern eine wirkliche Veränderung in den Einstellungen der Grundgesamtheit der Bevölkerung darstellt. Damit ist *keine Aussage über die Stärke* des Unterschiedes verbunden, wie der Begriff „signifikanter Unterschied“ alltagssprachlich oft verstanden wird. Dementsprechend kann es vorkommen, dass ein kleiner Unterschied von zum Beispiel 2% signifikant, also nicht zufällig ist, während ein größerer Unterschied von zum Beispiel 6% nicht signifikant ist. Nicht signifikante Differenzen sollten überhaupt nicht als Unterschied interpretiert werden.

- Aussagen über die Stärke des jeweiligen Unterschieds ergeben sich zum Beispiel aus der Differenz der Ergebnisse, die im direkten Vergleich der beiden nebeneinanderstehenden Balken abgelesen werden kann.

Zusammenhänge zwischen den untersuchten Phänomenen

Grundlage für die vorliegende Studie ist ein von den Auftraggebenden entwickeltes Wirkungsmodell (siehe „Wirkungsmodell 2024“ in der Folienpräsentation). Hier wird durch Pfeile zwischen den einzelnen Themen übersichtlich dargestellt, welche *Wirkungszusammenhänge* vermutet werden. Im aktuellen Modell der Demokratiestudie 2024 wird angenommen, dass sich gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF), die Demokratische Grundhaltung und die Einschätzung des gesellschaftlichen Zusammenhalts (abhängige Variablen) in Abhängigkeit der Phänomene der Annahme von Verschwörungsideologien, der politischen Wirksamkeit, der Einschätzung kommunaler Handlungsfähigkeit und eigener Diskriminierungserfahrungen (unabhängige Variablen) ergeben und verändern. Es wird also erstens ein Zusammenhang behauptet und zweitens eine Vermutung über die Richtung der Zusammenhänge angestellt.

Welche Auswirkungen die konkreten Institutionen, Projekte und strukturellen Rahmenbedingungen kommunalen Handelns auf die unabhängigen Variablen haben, ist nicht Teil der vorliegenden Studie, wird im Modell aber in grau angedeutet, um deutlich zu machen, dass u.a. hier Ansatzpunkte zur Verbesserung gesucht werden sollen.

In der Darstellung „Wirkmodell – Empirie“ sind die stark zusammengefassten Ergebnisse der umfangreichen statistischen Prüfungen dargestellt. Dabei bedeuten schwarze Verbindungslinien einen gleichläufigen Zusammenhang: Personen, die hohe Werte in dem einen Einstellungsbereich zeigen, stimmen eher auch dem anderen Einstellungsbereich zu, niedrige Werte in einem Bereich hängen mit niedrigen Werten im anderen Bereich zusammen. Entsprechend bedeuten rote Linien einen gegenläufigen Zusammenhang: Personen, die hohe Werte in dem einen Einstellungsbereich zeigen, haben eher niedrigere Werte im anderen Einstellungsbereich und umgekehrt.

Die Dicke der Balken korrespondiert mit der Stärke der gefundenen Zusammenhänge, ohne direkt proportional gelesen werden zu können. Wenn keine direkten

Zusammenhänge zwischen zwei Phänomenbereichen gefunden werden konnten, wurde auch keine Verbindungslinie eingezeichnet.

Cross-Lagged-Panel-Design

Allein durch die Stärke der Zusammenhänge kann noch keine Aussage über die Richtung der Wirkung getroffen werden: Welches der beiden miteinander verbundenen Phänomene ist die Ursache, welches die Wirkung? Eine erste Annäherung, um diese Fragen zu beantworten bildet das „Cross-Lagged-Panel-Design“. Hierzu werden dieselben Personen zu denselben zusammenhängenden Phänomenen mit zeitlichem Abstand mehrfach befragt und daraus sämtliche logisch denkbaren Zusammenhangsmaße errechnet. Dabei werden folgende Zusammenhangsmaße unterschieden (vgl. „Cross-Lagged-Panel-Design“ in der Folienpräsentation):

- **Synchrone Korrelation:**
Zusammenhang zwischen Phänomen A und Phänomen B zum selben Zeitpunkt
- **Autokorrelation:**
Zusammenhang zwischen den Einschätzungen zum selben Phänomen zu unterschiedlichen Zeitpunkten
- **Verzögerte Kreuzkorrelation:**
Zusammenhang zwischen Phänomen A zum Zeitpunkt 1 und Phänomen B zum Zeitpunkt 2, sowie zwischen Phänomen B zum Zeitpunkt 1 und Phänomen A zum Zeitpunkt 2.

Aus dem Verhältnis der unterschiedlichen Korrelationen, vor allem der verzögerten Kreuzkorrelationen lässt sich eine Aussage über den Ursache-Wirkungszusammenhang ableiten, da angenommen werden kann, dass jenes Phänomen die Ursache für das andere Phänomen ist, welches einen stärkeren Zusammenhang mit dem später auftretenden zweiten Phänomen hat als umgekehrt.

Zwecke der Studie

- Ein Leitziel kommunaler Politik ist die Förderung bzw. der **Erhalt des Zusammenhaltes** einer heterogenen Stadtgesellschaft und die **Vermeidung von Rassismus, Antisemitismus, Ausländerfeindlichkeit, Homophobie, etc.**, sprich von **Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (GMF)**.
- Die Stadt Solingen verfolgt mit der vorliegenden Studie den Zweck, in regelmäßigen Abständen eine **empirisch abgesicherte Informationsgrundlage** zu diesen gesellschaftlichen Phänomenen und möglichen Einflussfaktoren zu schaffen.
- Die Studienergebnisse werden im gesellschaftlichen Diskurs wahrgenommen und dienen dazu lokales Handeln zu schärfen.
- Die Studienergebnisse dienen auch der wirkungsorientierten Ausgestaltung der Programme Demokratie leben! und NRWeltoffen.

Einer der Impulse zur Hypothesenbildung

„Die **Handlungsfähigkeit der Kommunalverwaltungen** gerät zunehmend in Gefahr. Die Auswirkungen spüren die Bürgerinnen und Bürger bereits jetzt. Lange Wartezeiten bei den Bürgerämtern, lange Genehmigungsverfahren, fehlende Kitaplätze oder Hortbetreuung lassen das **Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Funktionsfähigkeit ihrer Kommune**, aber auch in den Staat insgesamt schwinden. Das betrifft unmittelbar unsere Demokratie: **Wird die Kommunalverwaltung vor Ort nicht mehr als handlungsfähig wahrgenommen, bringt dies in letzter Konsequenz unsere Demokratie in Gefahr.**“

Hypothesen

- Verschwörungsideologien sind **eine Ursache** für GMF
- Die Wahrnehmung von mangelnder eigener politischer Wirksamkeit ist **eine Ursache** für GMF
- Negative Einschätzung der Kommunalen Handlungsfähigkeit **hängt** mit GMF-Einstellungen **zusammen**
- Die Wahrnehmung der eigenen Versorgung im Bereich der Daseinsvorsorge **hängt** mit dem „Vertrauen in die Demokratie“ **zusammen**.
=> wenn kommunales Handeln mit besseren Ressourcen ausgestattet wird, so dass Kommunen ihren Aufgaben der Daseinsvorsorge gerecht werden, stärkt das auch das Vertrauen der Bürger*innen in „die“ Demokratie.

Methoden und Stichprobe

- Die „Demokratiestudie 2024“ ist eine voll anonymisierte, bevölkerungsrepräsentative Befragung der Solinger „Mittestudie 2021“
- Es wurden Themen hinzugenommen und Teilthemen weggelassen.
 - **Zeitpunkt der ersten Befragung:** Dez. 2020/ Jan. 2021
 - **Zeitpunkt der zweiten Befragung:** 12. Juni/ bis 11. Juli 2024
- 1.307 verwertbare Rückläufe (20,8%) von insgesamt 6.278 angeschriebenen Einwohner:innen (2021: Rücklauf von 1.576 = 15,8%)
- 508 Personen haben zu beiden Zeitpunkten teilgenommen
- Die Teilgruppen wurden anhand der Daten des SD Statistik (Stadtbezirk, Migrationshintergrund, Alter) gewichtet. Hierdurch wird eine genauere Repräsentativität hergestellt.

Ethisches Dilemma der Vorurteilsforschung

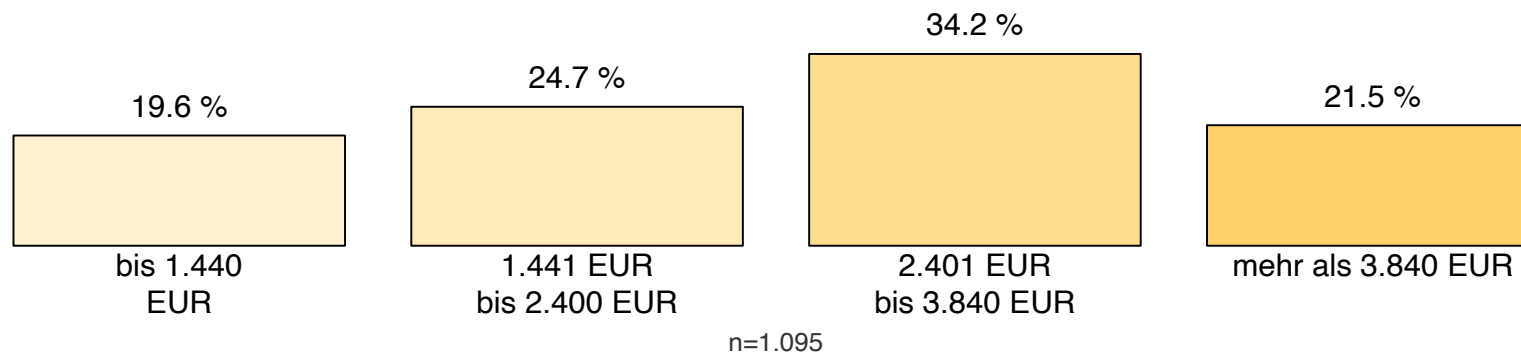
Auch wenn sich das in der Einführung beschriebene forschungsmethodische Dilemma nicht vollständig auflösen lässt, wurde im Rahmen der Befragung und der Ergebnisauswertung stets Wert auf einen kritisch reflektierenden Umgang mit Vorurteilen und Zugehörigkeiten gelegt. Dies soll an zwei Punkten exemplarisch verdeutlicht werden:

- Bei der Erstellung des Fragebogens wurde darauf geachtet, dass die Befragten selbst über ihre Zuordnung zu entsprechenden Gruppen entscheiden, oder diese verweigern können. So wurde die religiöse Zugehörigkeit beispielsweise nicht formal, sondern als empfundene Zugehörigkeit abgefragt.
- Auch bei der Präsentation der Ergebnisse sollte aufgrund deren Bedeutung für den gesellschaftlichen und kommunalen Diskurs Wert auf einen sprachlich sensiblen Umgang mit Vorurteilen gelegt werden.

Dabei wird empfohlen darauf zu achten, Vorurteile, Stereotype und abwertende Aussagen oder Begriffe so wenig wie möglich zu reproduzieren.

Stichprobe

Einkommen

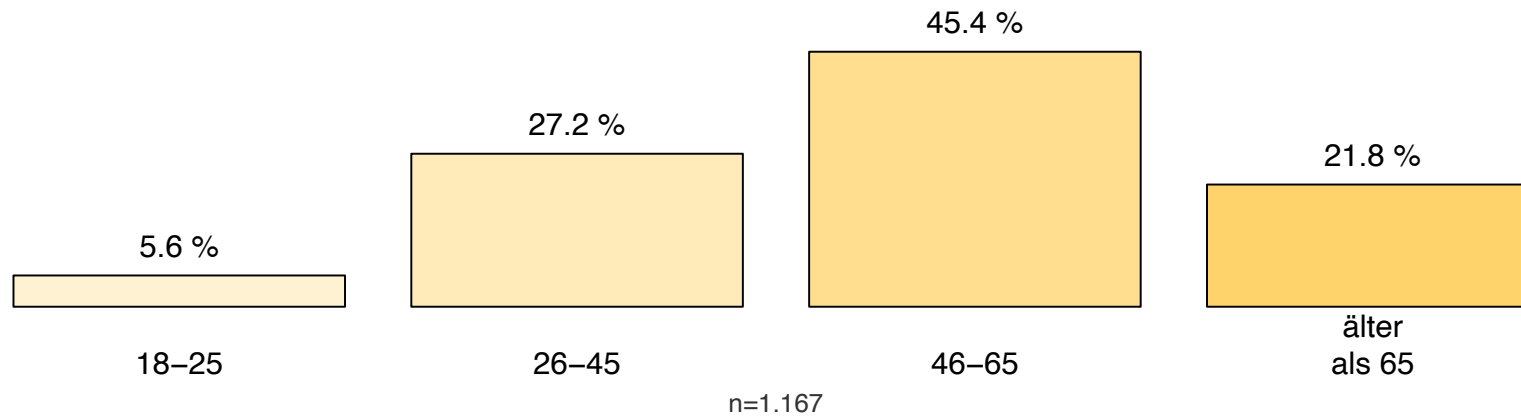


2024

Die Grafik zeigt die Verteilung des Merkmals in der Stichprobe.
Vor der Auswertung der Ergebnisse wurden diese anhand der Merkmale Migrationshintergrund, Alter und Stadtbezirk entsprechend der Verteilung in der Bevölkerung gewichtet, um eine bessere Repräsentativität zu erreichen.

Stichprobe

Alter



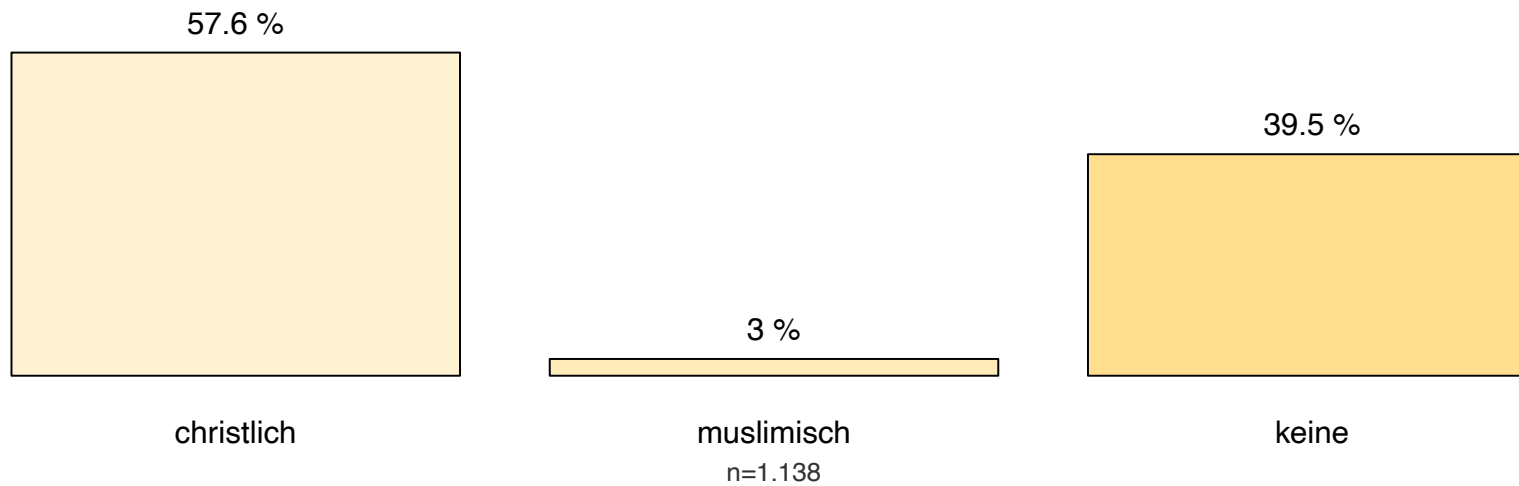
2024

Die Grafik zeigt die Verteilung des Merkmals in der Stichprobe.

Vor der Auswertung der Ergebnisse wurden diese anhand der Merkmale Migrationshintergrund, Alter und Stadtbezirk entsprechend der Verteilung in der Bevölkerung gewichtet, um eine bessere Repräsentativität zu erreichen.

Stichprobe

religiöse Zugehörigkeit

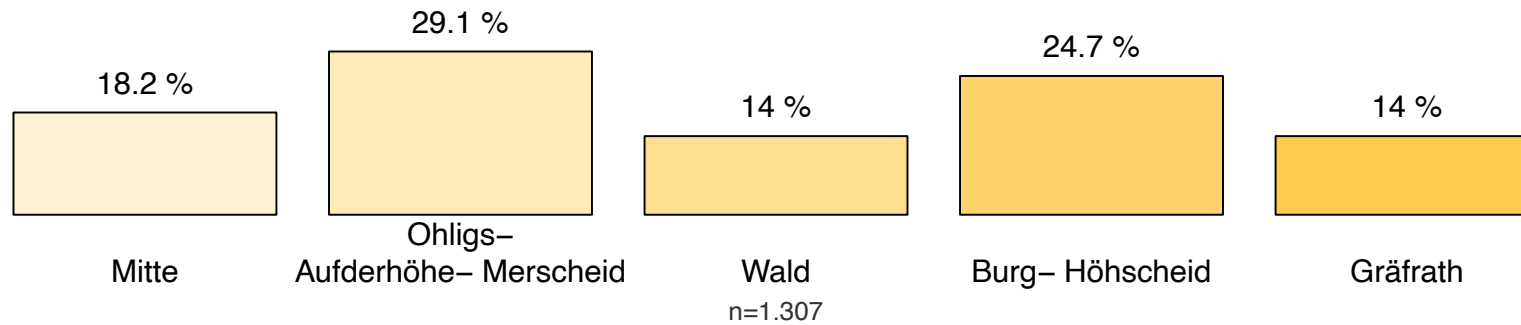


2024

Die Grafik zeigt die Verteilung des Merkmals in der Stichprobe.

Stichprobe

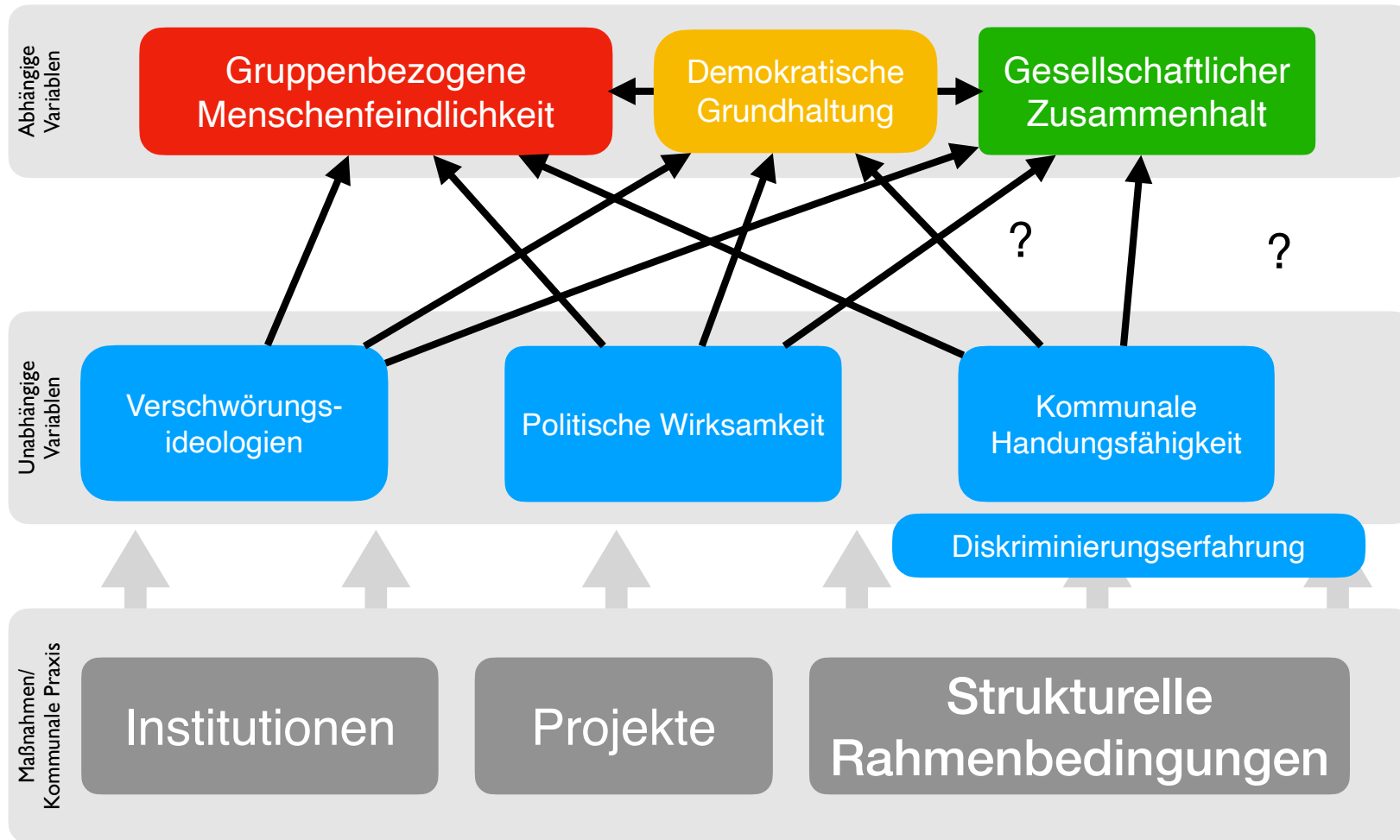
Bezirk



Die Grafik zeigt die Verteilung des Merkmals in der Stichprobe. Vor der Auswertung der Ergebnisse wurden diese anhand der Merkmale Migrationshintergrund, Alter und Stadtbezirk entsprechend der Verteilung in der Bevölkerung gewichtet, um eine bessere Repräsentativität zu erreichen.

Wirkungsmodell 2024

Wie ausgeprägt sind diese Merkmale und welche Zusammenhänge bestehen?



Leseanleitung für Grafiken

* bedeutet, dass der Unterschied der Ergebnisse zwischen den Jahren 2021 und 2024 statistisch signifikant, d.h. mit einer Wahrscheinlichkeit von min. 95% (bei ** mit einer Wahrscheinlichkeit von min. von 99%) *nicht zufällig* ist. Damit ist keine Aussage über die Stärke des Unterschiedes verbunden. Diese ergibt sich z.B. aus der Differenz der Ergebnisse.

Formulierung der einzuschätzenden Aussage genau wie im Fragebogen

Name der Skala

Interner Variablenname

Anzahl der gültigen Antworten

Gerechtigkeit

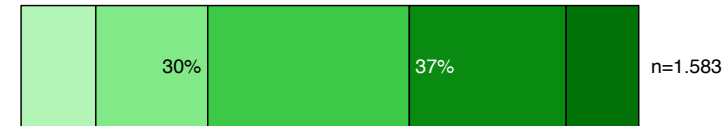
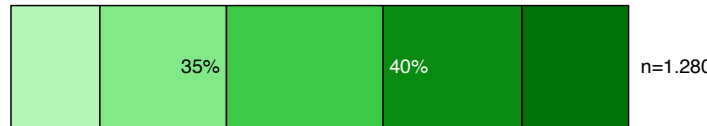
ZH_gerechtigkeit

ZH_gerechtigkeit

Die wirtschaftlichen Gewinne werden heute in Solingen im Großen und Ganzen gerecht verteilt. **



Die Rangunterschiede zwischen den Menschen (Besitz, Ansehen, Einflussmöglichkeiten) sind akzeptabel.



Ich finde die sozialen Unterschiede in Solingen im Großen und Ganzen gerecht.



5-stufige Skala, an den Endpunkten benannt

stimme überhaupt nicht zu

stimme voll und ganz zu

stimme überhaupt nicht zu

stimme voll und ganz zu

2024

2021

Summe der niedrigsten beiden Skalenstufen - interpretierbar als „keine Zustimmung“

Erhebungszeitpunkt

Mittlere Skalenstufe - interpretierbar als „teils/teils“ oder „unentschieden“

Summe der höchsten beiden Skalenstufen - interpretierbar als „Zustimmung“

Erhebungszeitpunkt

Triggerwarnung!

Auswirkungen - Phänomene

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

„Diese Aussagen, die im Fragebogen zur Einschätzung gegeben wurden, formulieren menschenfeindliche, rassistische, antisemitische und antidemokratische Einstellungen. Diese Aussagen haben wir zu Beginn der Befragung bewusst nicht problematisiert, um ein möglichst unverfälschtes Bild von den Einstellungen eines Querschnitts der Solinger Bevölkerung zu bekommen. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass die Aussagen auch im Rahmen dieser Befragung Verletzungen auslösen oder wieder hervorrufen können. In diesem forschungsethischen Dilemma haben wir Nachteile und Nutzen dieses Vorgehens sorgfältig abgewogen.

An dieser Stelle möchten wir deutlich machen, dass sowohl die Stadt Solingen, als auch das Diakonische Werk und das Programm "NRWelttoffen" sich von jeglichen menschenfeindlichen und demokratiefeindlichen Einstellungen und Aktivitäten distanzieren. Wir treten für ein friedliches und demokratisches Zusammenleben ein und möchten auch mit dieser Studie dazu beitragen, Konzepte und Strukturen im Engagement gegen Rechtsextremismus und Rassismus in Solingen besser zu machen.“

Diese Erläuterung wurde auch am Ende des Fragebogens gezeigt.

Fremden-/ Ausländerfeindlichkeit (Herkunft)

1. In Solingen gibt es zu viele Menschen, die von woanders hierher gekommen sind.
2. Wenn Arbeitsplätze knapp werden, sollte man die Menschen anderer Herkunft wieder in ihre Heimat zurückschicken.

Abwertung asylsuchender Menschen

1. Bei der Prüfung von Asylanträgen sollte der Staat großzügig sein.
2. Die meisten Asylsuchenden werden in ihrem Heimatland gar nicht verfolgt.

Abwertung von Sinti und Roma

1. Ich hätte Probleme damit, wenn sich Sinti und Roma in meiner Gegend aufhalten.
2. Sinti und Roma neigen zu Kriminalität.

Muslimfeindlichkeit

1. Durch die vielen Muslime und Muslime hier fühle ich mich manchmal wie eine Fremde/ ein Fremder in der eigenen Stadt.
2. Muslima/ Muslimen sollte die Zuwanderung nach Deutschland untersagt werden.

Antisemitismus

1. Juden haben in der Welt zu viel Einfluss.
2. Durch ihr Verhalten sind Juden daran mitschuldig, dass andere Menschen ihnen feindselig gegenüber stehen.

Rassismus (andere Hautfarbe)

1. Es gibt eine natürliche Ordnung zwischen schwarzen und weißen Völkern.
2. Die Weißen sind zu Recht führend in der Welt.
3. Menschen unterschiedlicher Hautfarbe sollten besser nicht heiraten.

Etabliertenvorrechte

1. Wer in Solingen neu ist, sollte sich erstmal mit weniger zufrieden geben.
2. Wer schon länger in Solingen lebt, sollte mehr Rechte haben als die, die später zugezogen sind.

Für alle Kategorien (außer Etablierte und Frauen):

3. Ich hätte ein Problem damit, wenn Personen aus folgenden Gruppen in meiner Nachbarschaft leben: ...
4. Ich hätte ein Problem damit, wenn Personen aus folgenden Gruppen zu meiner Familie (auch angeheiratet) gehören: ...

In Deutschland darf man nichts Schlechtes über Menschen anderer Herkunft sagen, ohne gleich als Rassist beschimpft zu werden.

Abwertung von langzeitarbeitslosen Menschen

1. Langzeitarbeitslose machen sich auf Kosten der Gesellschaft ein bequemes Leben.
2. Langzeitarbeitslose sind nicht wirklich daran interessiert, einen Job zu finden.

Abwertung wohnungsloser Menschen

1. Bettelnde Obdachlose sollten aus den Fußgängerzonen entfernt werden.
2. Die meisten Obdachlosen sind arbeitsscheu.

Abwertung von Menschen mit Behinderung

1. Es ist für alle Beteiligten besser, wenn Menschen mit Behinderung unter sich bleiben.
2. Menschen mit Behinderung erhalten zu viele Vergünstigungen.

Abwertung homosexueller Menschen

1. Es ist ekelhaft, wenn Homosexuelle sich in der Öffentlichkeit küssen.
2. Homosexualität ist unmoralisch.

Abwertung von Trans* Menschen

1. Ich finde es albern, wenn ein Mann lieber eine Frau sein will oder umgekehrt, eine Frau lieber ein Mann.
2. Transsexuelle und Transgender sollten versuchen, nicht zu aufzufallen.

Sexismus

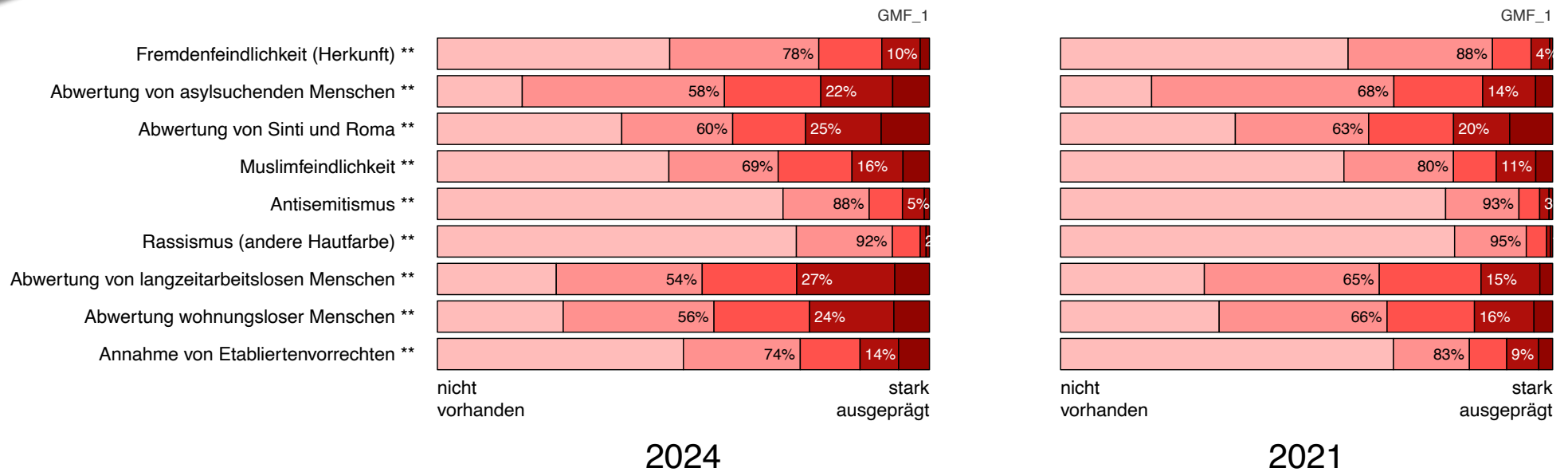
1. Frauen sollten sich wieder mehr auf die Rolle der Ehefrau und Mutter besinnen.
2. Für eine Frau sollte es wichtiger sein, ihrem Mann bei seiner Karriere zu helfen als selbst Karriere zu machen.

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Zusammenfassung

Triggerwarnung!

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit rassistisch – klassistische Einstellungen



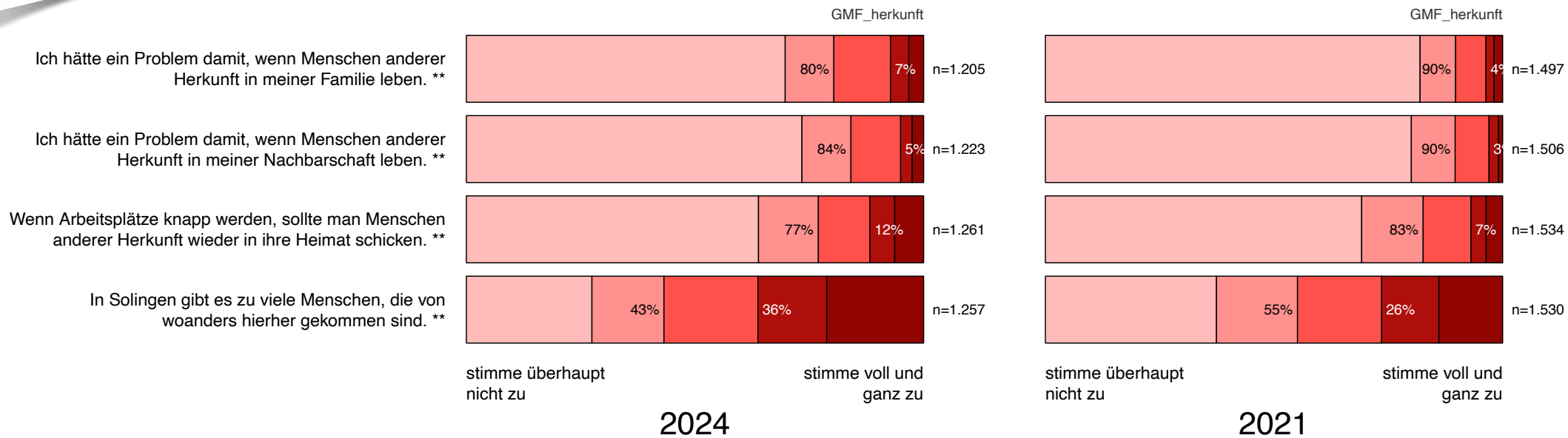
* bzw. ** bedeutet, dass der Unterschied zwischen den Ergebnissen der Jahre 2021 und 2024 statistisch signifikant, also *nicht zufällig* ist. Die Stärke des Unterschieds lässt sich ausschließlich aus der Differenz der Ergebnisse ablesen.

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

rassistisch-klassistische Einstellungen

Triggerwarnung!

Fremdenfeindlichkeit (Herkunft)



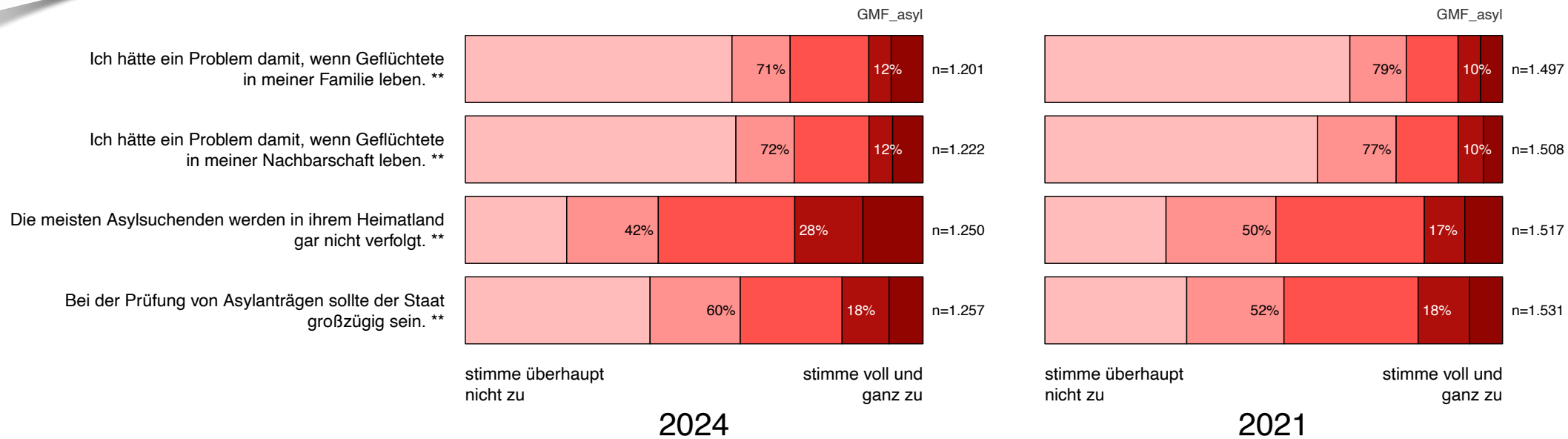
* bzw. ** bedeutet, dass der Unterschied zwischen den Ergebnissen der Jahre 2021 und 2024 statistisch signifikant, also *nicht zufällig* ist. Die Stärke des Unterschieds lässt sich ausschließlich aus der Differenz der Ergebnisse ablesen.

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

rassistisch-klassistische Einstellungen

Triggerwarnung!

Abwertung von asylsuchenden Menschen



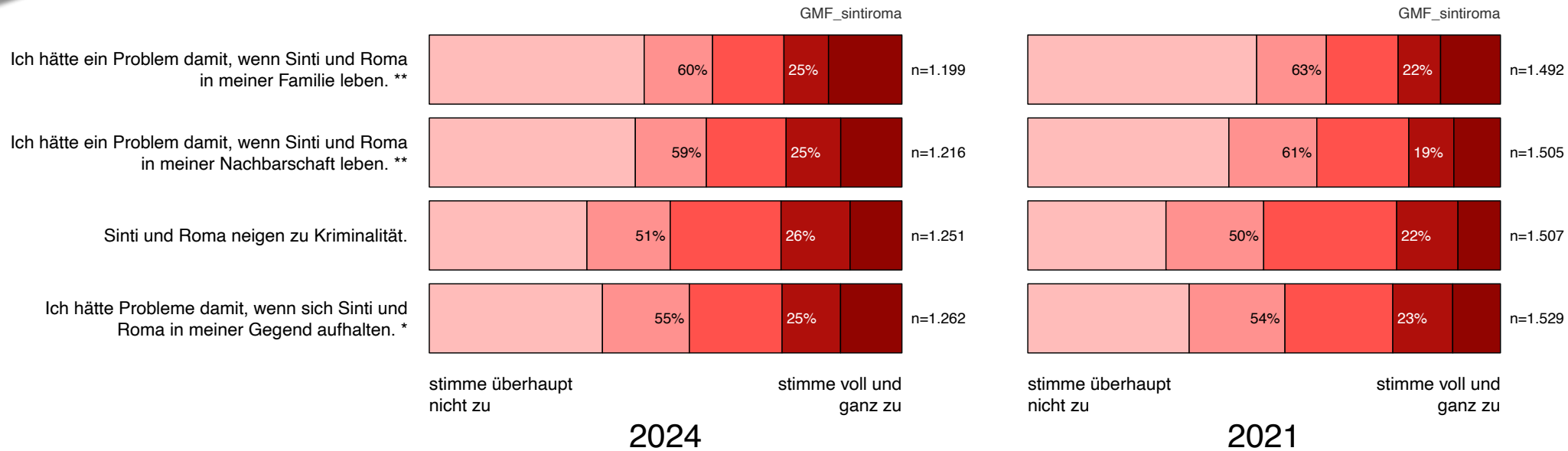
* bzw. ** bedeutet, dass der Unterschied zwischen den Ergebnissen der Jahre 2021 und 2024 statistisch signifikant, also *nicht zufällig* ist. Die Stärke des Unterschieds lässt sich ausschließlich aus der Differenz der Ergebnisse ablesen.

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

rassistisch-klassistische Einstellungen

Triggerwarnung!

Abwertung von Sinti und Roma



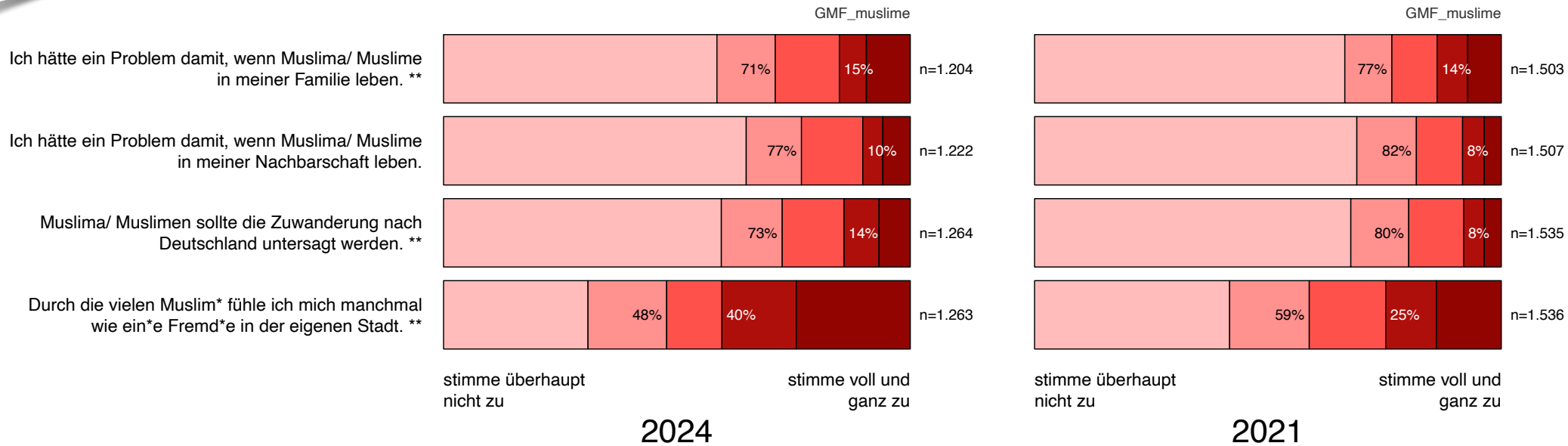
* bzw. ** bedeutet, dass der Unterschied zwischen den Ergebnissen der Jahre 2021 und 2024 statistisch signifikant, also *nicht zufällig* ist. Die Stärke des Unterschieds lässt sich ausschließlich aus der Differenz der Ergebnisse ablesen.

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

rassistisch-klassistische Einstellungen

Triggerwarnung!

Muslimfeindlichkeit



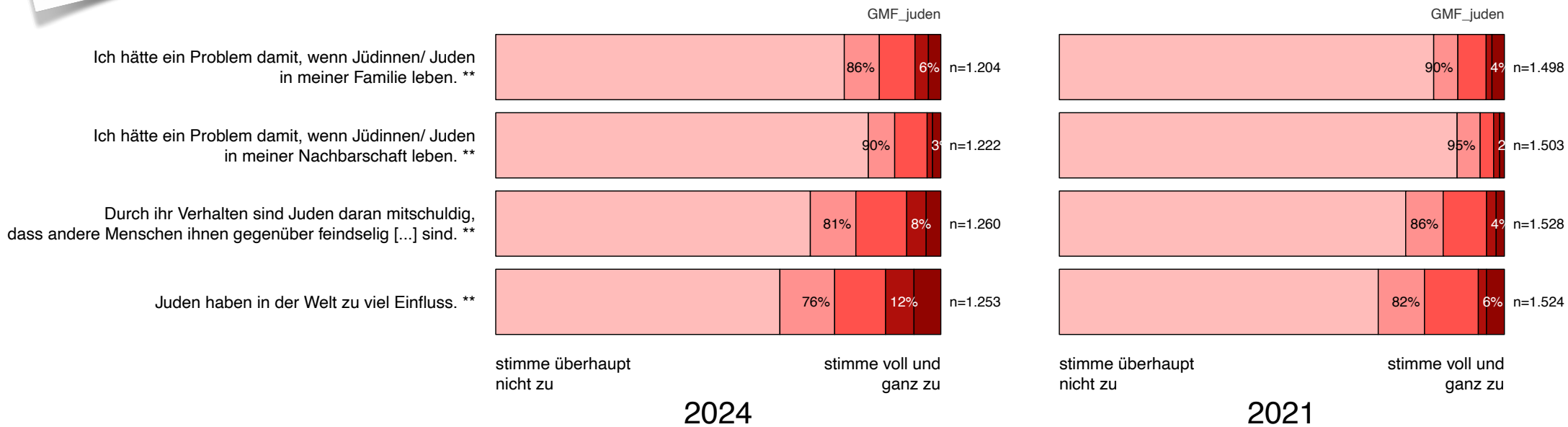
* bzw. ** bedeutet, dass der Unterschied zwischen den Ergebnissen der Jahre 2021 und 2024 statistisch signifikant, also *nicht zufällig* ist. Die Stärke des Unterschieds lässt sich ausschließlich aus der Differenz der Ergebnisse ablesen.

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

rassistisch-klassistische Einstellungen

Triggerwarnung!

Antisemitismus



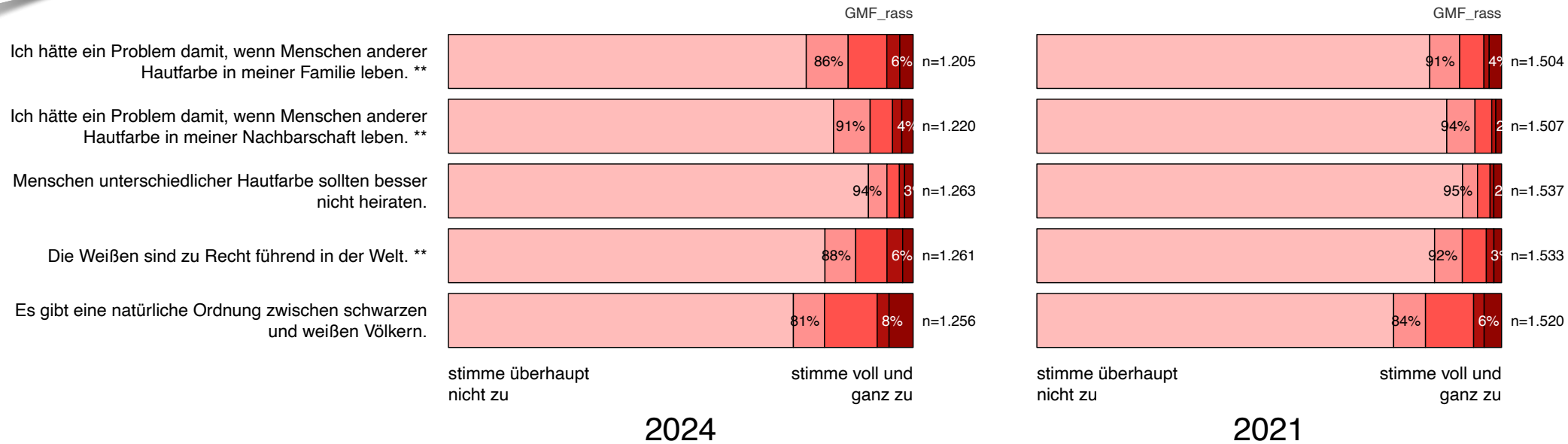
* bzw. ** bedeutet, dass der Unterschied zwischen den Ergebnissen der Jahre 2021 und 2024 statistisch signifikant, also *nicht zufällig* ist. Die Stärke des Unterschieds lässt sich ausschließlich aus der Differenz der Ergebnisse ablesen.

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

rassistisch-klassistische Einstellungen

Triggerwarnung!

Rassismus (andere Hautfarbe)



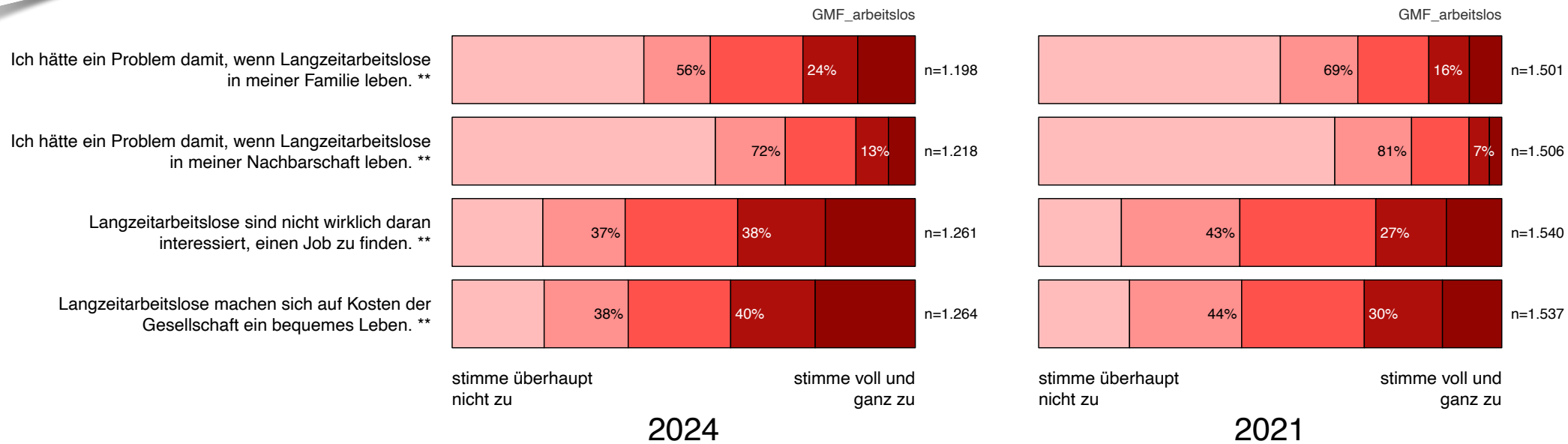
* bzw. ** bedeutet, dass der Unterschied zwischen den Ergebnissen der Jahre 2021 und 2024 statistisch signifikant, also *nicht zufällig* ist. Die Stärke des Unterschieds lässt sich ausschließlich aus der Differenz der Ergebnisse ablesen.

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

rassistisch-klassistische Einstellungen

Triggerwarnung!

Abwertung von langzeitarbeitslosen Menschen



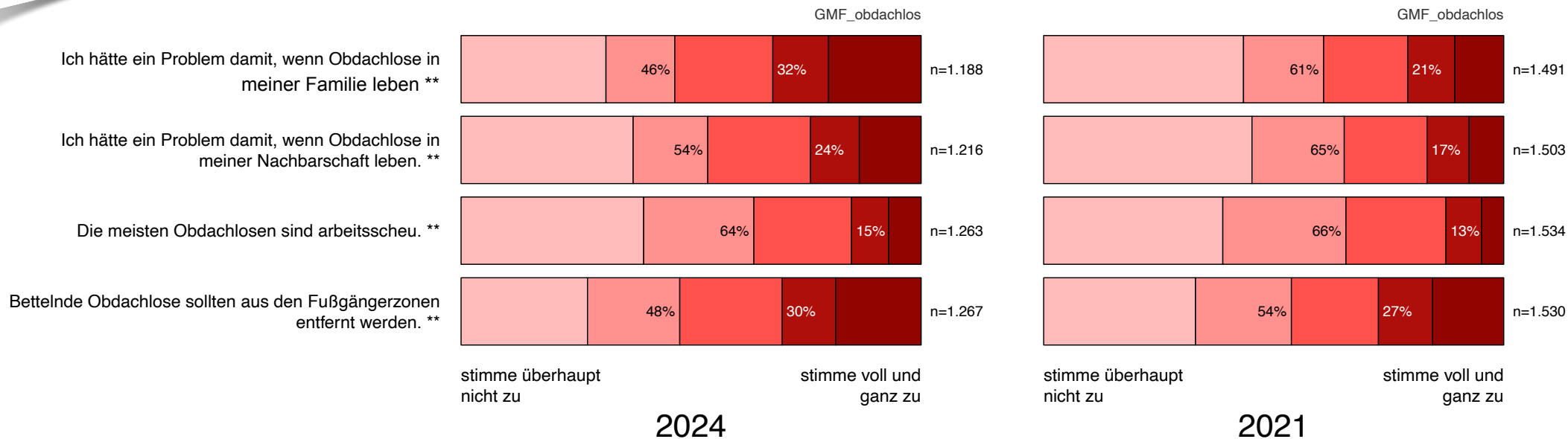
* bzw. ** bedeutet, dass der Unterschied zwischen den Ergebnissen der Jahre 2021 und 2024 statistisch signifikant, also *nicht zufällig* ist. Die Stärke des Unterschieds lässt sich ausschließlich aus der Differenz der Ergebnisse ablesen.

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

rassistisch-klassistische Einstellungen

Triggerwarnung!

Abwertung wohnungsloser Menschen



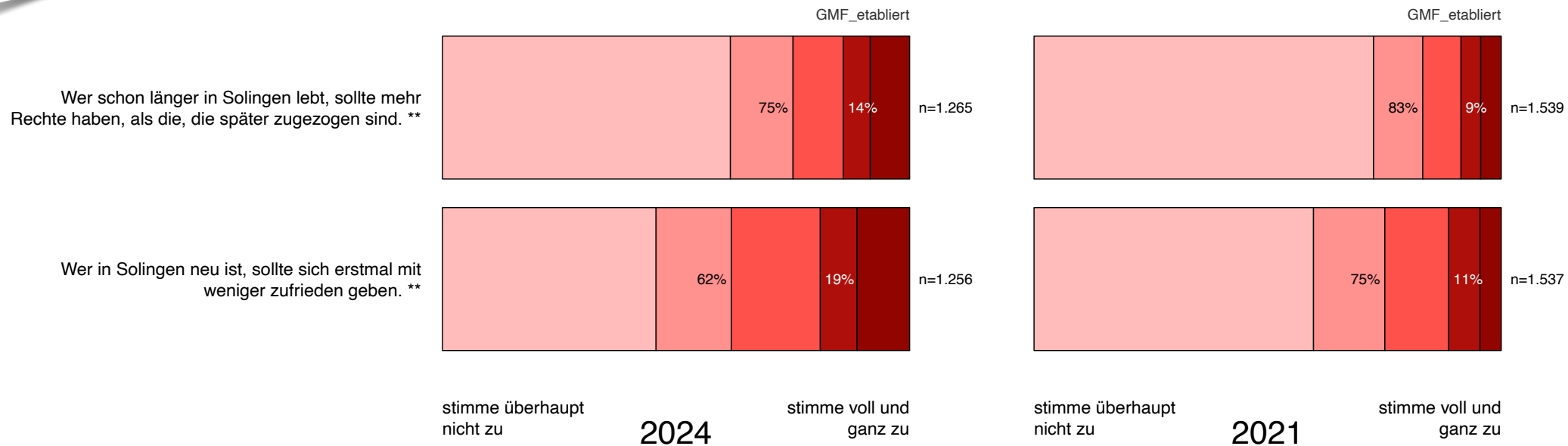
* bzw. ** bedeutet, dass der Unterschied zwischen den Ergebnissen der Jahre 2021 und 2024 statistisch signifikant, also *nicht zufällig* ist. Die Stärke des Unterschieds lässt sich ausschließlich aus der Differenz der Ergebnisse ablesen.

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

rassistisch-klassistische Einstellungen

Triggerwarnung!

Annahme von Etabliertenvorrechten

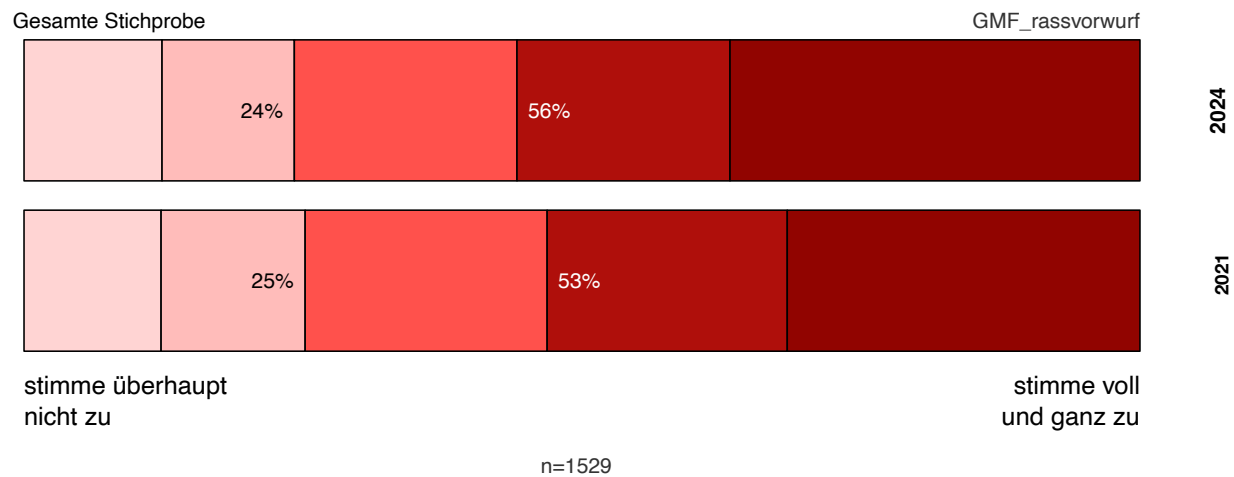


* bzw. ** bedeutet, dass der Unterschied zwischen den Ergebnissen der Jahre 2021 und 2024 statistisch signifikant, also *nicht zufällig* ist. Die Stärke des Unterschieds lässt sich ausschließlich aus der Differenz der Ergebnisse ablesen.

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Rassismusvorwurf

In Deutschland darf man nichts Schlechtes
über Menschen anderer Herkunft sagen, ohne gleich als Rassist beschimpft zu werden.



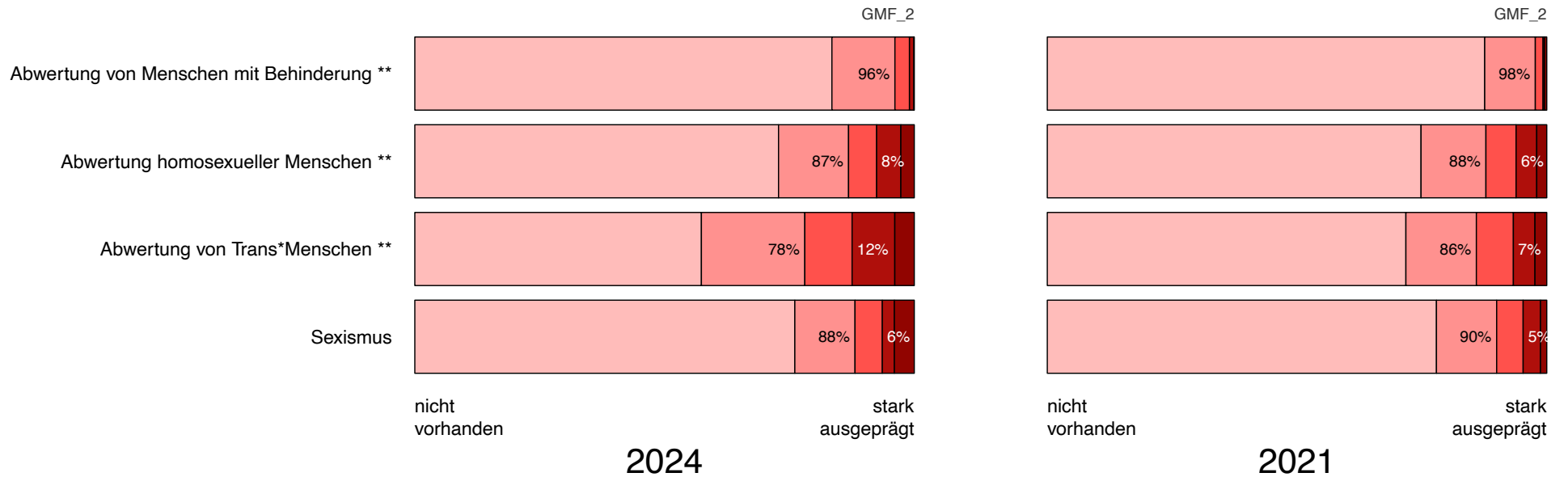
* bzw. ** bedeutet, dass der Unterschied zwischen den Ergebnissen der Jahre 2021 und 2024 statistisch signifikant, also *nicht zufällig* ist. Die Stärke des Unterschieds lässt sich ausschließlich aus der Differenz der Ergebnisse ablesen.

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Zusammenfassung

Triggerwarnung!

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit heteronormative Einstellungen



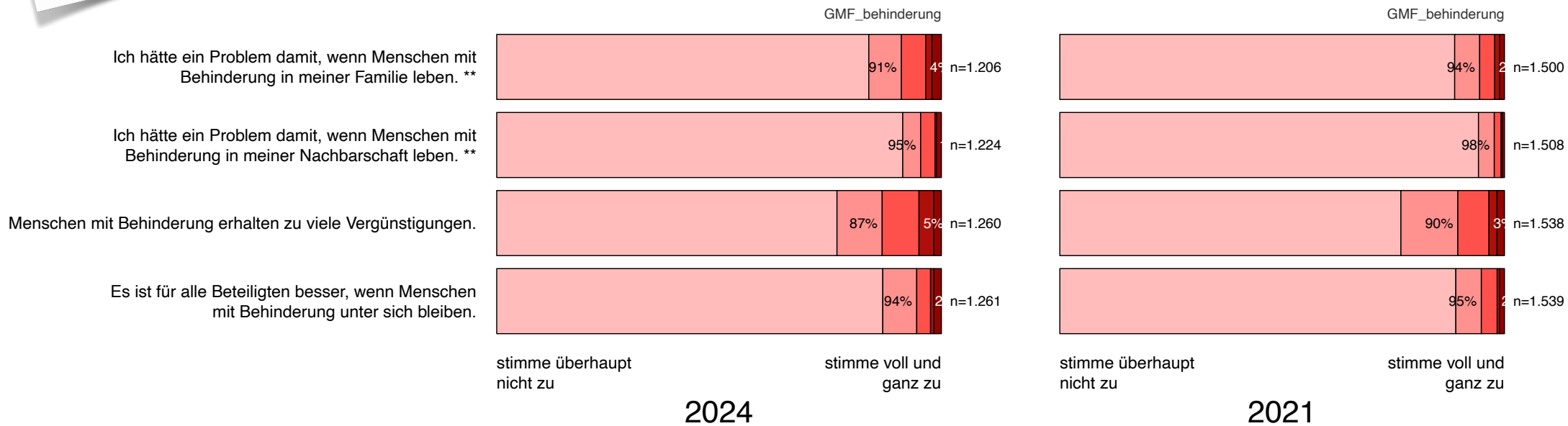
* bzw. ** bedeutet, dass der Unterschied zwischen den Ergebnissen der Jahre 2021 und 2024 statistisch signifikant, also *nicht zufällig* ist. Die Stärke des Unterschieds lässt sich ausschließlich aus der Differenz der Ergebnisse ablesen.

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

heteronormative Einstellungen

Triggerwarnung!

Abwertung von Menschen mit Behinderung



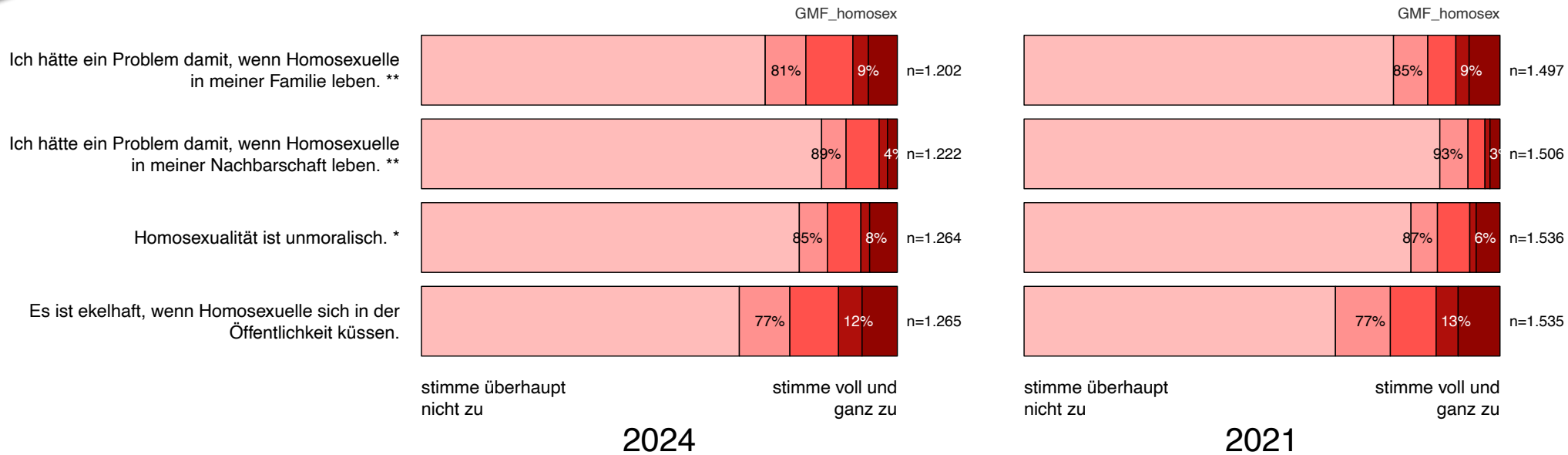
* bzw. ** bedeutet, dass der Unterschied zwischen den Ergebnissen der Jahre 2021 und 2024 statistisch signifikant, also *nicht zufällig* ist. Die Stärke des Unterschieds lässt sich ausschließlich aus der Differenz der Ergebnisse ablesen.

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

heteronormative Einstellungen

Triggerwarnung!

Abwertung homosexueller Menschen



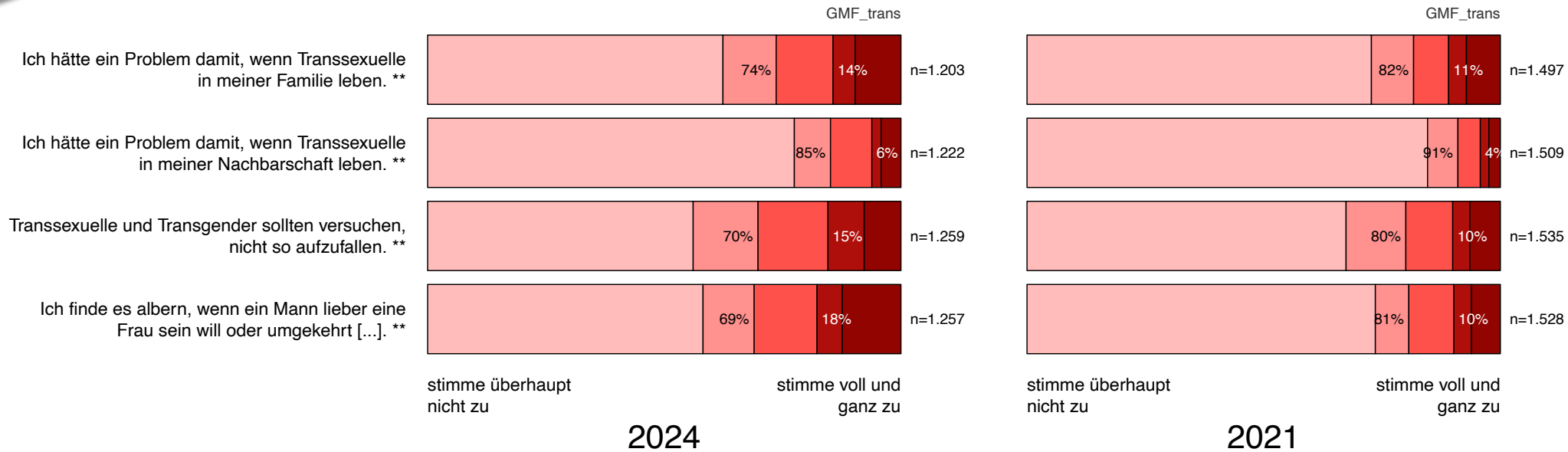
* bzw. ** bedeutet, dass der Unterschied zwischen den Ergebnissen der Jahre 2021 und 2024 statistisch signifikant, also *nicht zufällig* ist. Die Stärke des Unterschieds lässt sich ausschließlich aus der Differenz der Ergebnisse ablesen.

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

heteronormative Einstellungen

Triggerwarnung!

Abwertung von Trans*Menschen



* bzw. ** bedeutet, dass der Unterschied zwischen den Ergebnissen der Jahre 2021 und 2024 statistisch signifikant, also *nicht zufällig* ist. Die Stärke des Unterschieds lässt sich ausschließlich aus der Differenz der Ergebnisse ablesen.

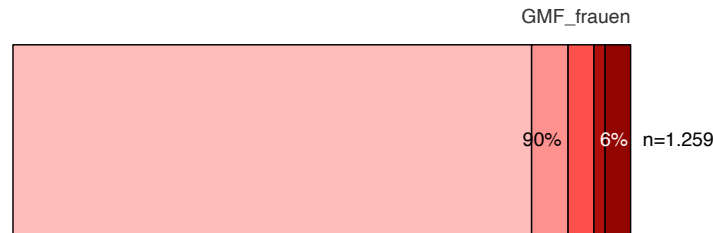
Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

heteronormative Einstellungen

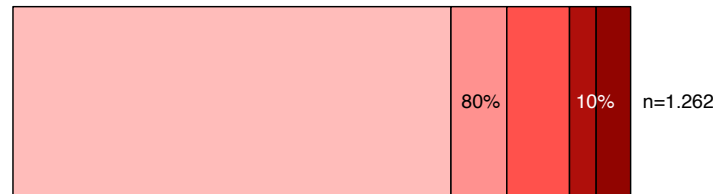
Triggerwarnung!

Sexismus

Für eine Frau sollte es wichtiger sein, ihrem Mann bei der Karriere zu helfen, als selbst Karriere zu machen.



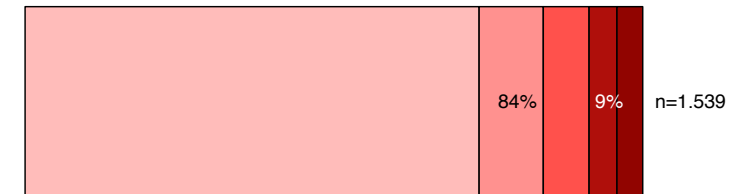
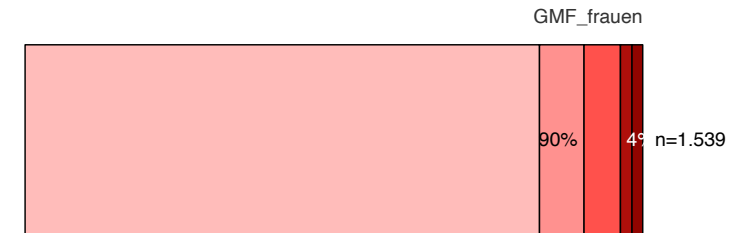
Frauen sollten sich wieder mehr auf die Rolle der Ehefrau und Mutter besinnen. *



stimme überhaupt nicht zu

2024

stimme voll und ganz zu



stimme überhaupt nicht zu

2021

stimme voll und ganz zu

* bzw. ** bedeutet, dass der Unterschied zwischen den Ergebnissen der Jahre 2021 und 2024 statistisch signifikant, also *nicht zufällig* ist. Die Stärke des Unterschieds lässt sich ausschließlich aus der Differenz der Ergebnisse ablesen.



Auswirkungen - Phänomene

Demokratische Grundhaltung

Anerkennung des Staates als Träger demokratischer Ordnung

1. Ich vertraue darauf, dass die Wahlen in Deutschland alles in allem korrekt ablaufen. *(entspricht der Mitte-Studie)*
2. Der demokratisch gewählte Solinger Stadtrat ist grundsätzlich das richtige Gremium, um die Angelegenheiten der Stadt zu regeln.

=> Vertrauen in Institutionen

Anerkennung der Grundrechte

1. In einer Demokratie sollte die Würde und Gleichheit aller an erster Stelle stehen. *(entspricht der Mitte-Studie)*
2. Damit eine Gesellschaft funktioniert, müssen nicht alle die gleichen Grundrechte haben.
3. Alle sollen ihre Meinung frei äußern dürfen, solange die Rechte anderer nicht verletzt werden.

Befürwortung einer rechtsgerichteten Diktatur

1. Wir sollten einen Führer haben, der Deutschland zum Wohle aller mit starker Hand regiert.
2. Was Deutschland jetzt braucht, ist eine einzige starke Partei, die die Volksgemeinschaft insgesamt verkörpert.
3. Im nationalen Interesse ist unter bestimmten Umständen eine Diktatur die bessere Staatsform.

Anerkennung der Meinungsfreiheit

1. Jede Meinung darf gesagt werden, auch wenn ich sie persönlich nicht teile.
2. Bestimmte Gruppen sollten ihre Meinung in Solingen nicht frei äußern dürfen.

(Nicht in eigener Skala)

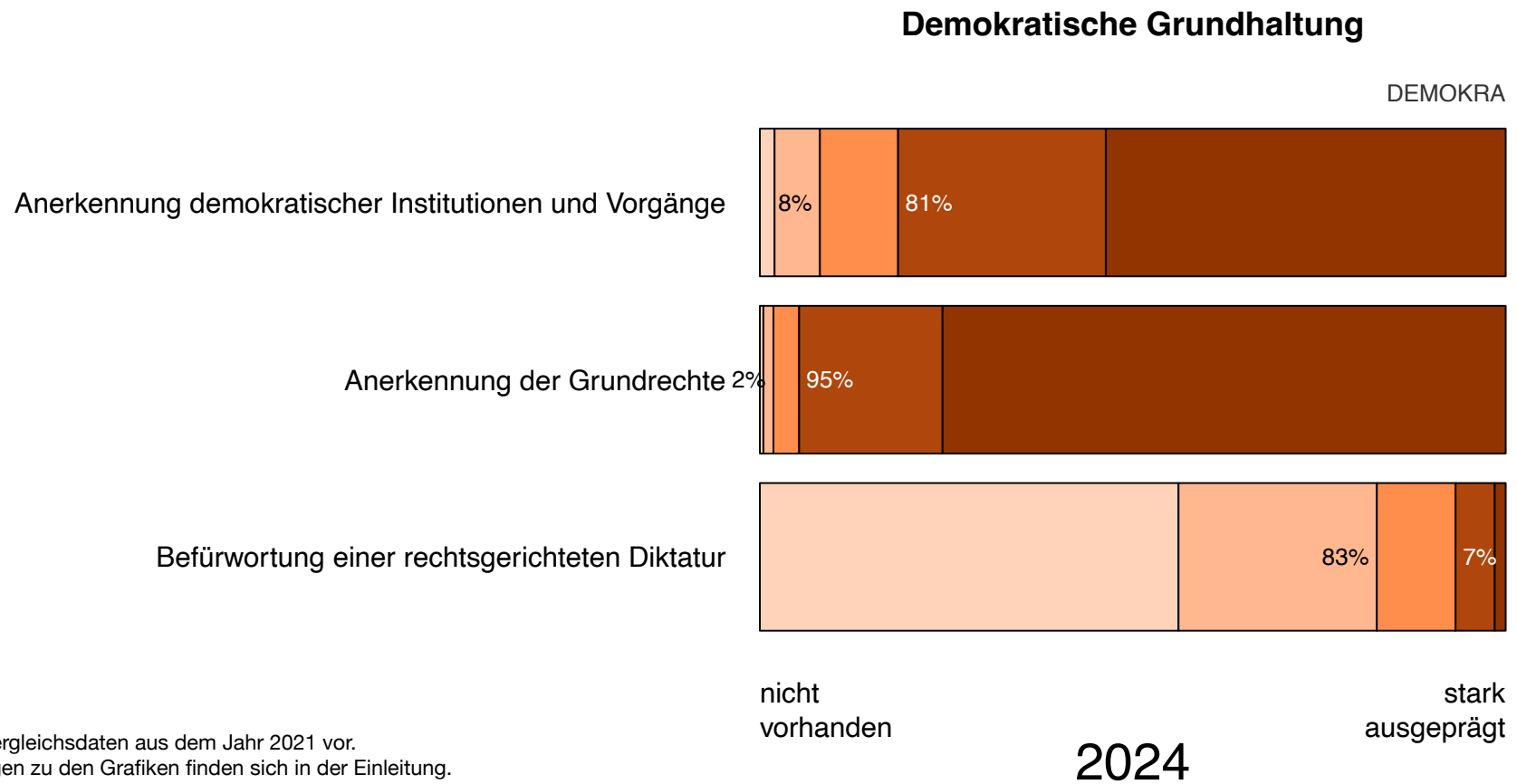
Anerkennung des Staates als Träger demokratischer Ordnung

1. Das Volk und *nicht* die Politiker sollten die wichtigsten politischen Entscheidungen treffen. (Aus: Skala Populismus - Volkssouveränität, Zusammenhaltsbericht 2023)

=> Vertrauen in Institutionen
(Nicht in eigener Skala)

Demokratische Grundhaltung

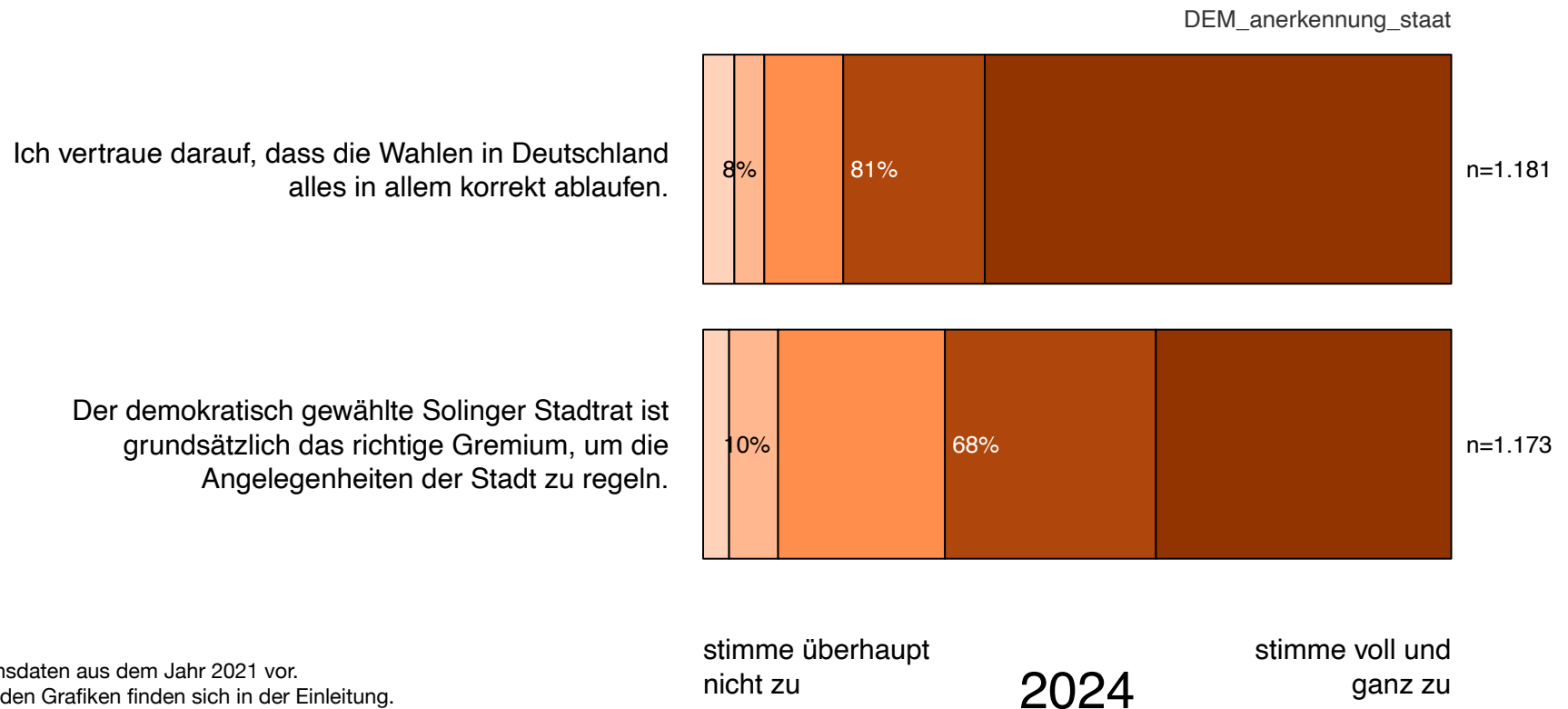
Zusammenfassung



Hier liegen keine Vergleichsdaten aus dem Jahr 2021 vor.
Weitere Erläuterungen zu den Grafiken finden sich in der Einleitung.

Demokratische Grundhaltung

Anerkennung demokratischer Institutionen und Vorgänge



Hier liegen keine Vergleichsdaten aus dem Jahr 2021 vor.
Weitere Erläuterungen zu den Grafiken finden sich in der Einleitung.

Demokratische Grundhaltung

Anerkennung der Grundrechte

DEM_allegrundrechte

In einer Demokratie sollte die Würde und Gleichheit aller an erster Stelle stehen.



Alle sollen ihre Meinung frei äußern dürfen, solange die Rechte anderer nicht verletzt werden.



Damit eine Gesellschaft funktioniert, müssen alle die gleichen Grundrechte haben.



stimme überhaupt
nicht zu

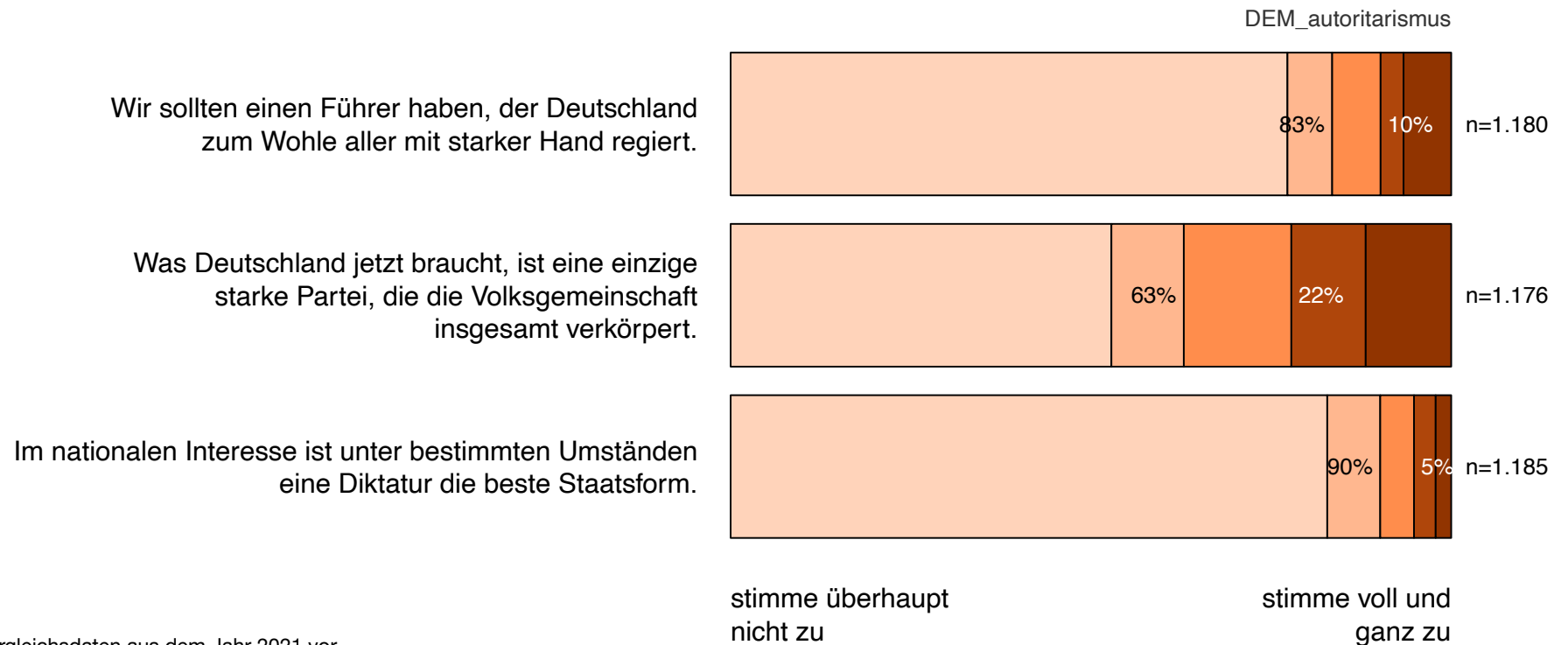
stimme voll und
ganz zu

2024

Hier liegen keine Vergleichsdaten aus dem Jahr 2021 vor.
Weitere Erläuterungen zu den Grafiken finden sich in der Einleitung.

Demokratische Grundhaltung

Befürwortung einer rechtsgerichteten Diktatur



Hier liegen keine Vergleichsdaten aus dem Jahr 2021 vor.
Weitere Erläuterungen zu den Grafiken finden sich in der Einleitung.

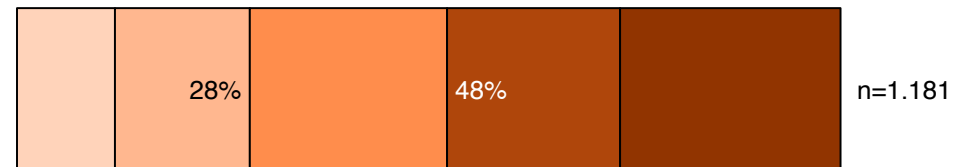
2024

Demokratische Grundhaltung

Demokratische Grundhaltung, sonstige

DEM_SONST

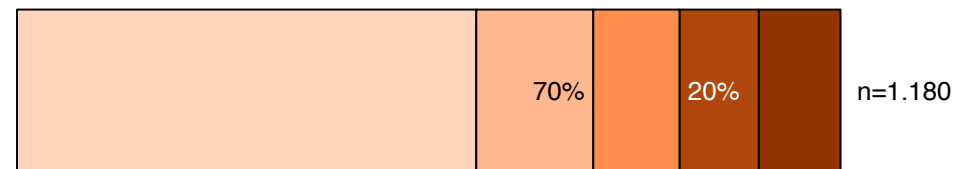
Das Volk und nicht die Politiker sollten die wichtigsten politischen Entscheidungen treffen.



Jede Meinung darf gesagt werden, auch wenn ich sie persönlich nicht teile.



Bestimmte Gruppen sollten ihre Meinung in Solingen nicht frei äußern dürfen.



stimme überhaupt
nicht zu

stimme voll und
ganz zu

2024

Hier liegen keine Vergleichsdaten aus dem Jahr 2021 vor.
Weitere Erläuterungen zu den Grafiken finden sich in der Einleitung.



Auswirkungen - Phänomene

Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Gerechtigkeitsempfinden

1. Die Rangunterschiede zwischen den Menschen (Besitz, Ansehen, Einflussmöglichkeiten) sind akzeptabel, weil sie im Wesentlichen ausdrücken, was man aus seinen Chancen gemacht hat.
2. Die wirtschaftlichen Gewinne werden heute in Solingen im Großen und Ganzen gerecht verteilt.
3. Ich finde die sozialen Unterschiede in Solingen im Großen und Ganzen gerecht.

Anerkennung

1. Auf diejenigen gesellschaftlichen Gruppen, zu denen ich gehöre, wird im öffentlichen Leben in Solingen Rücksicht genommen.
2. Ich werde für meine Leistungen, die ich z.B. bei der Arbeit und in der Familie für die Gesellschaft erbringe, wahrgenommen und gewürdigt.
3. Im öffentlichen Leben erfahre ich die gleiche Anerkennung wie alle anderen Menschen in Solingen.
4. In Solingen sind Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen alle gleich akzeptiert. (Fußnote: s.o.)
5. Meine Rechte werden von Vertreter*innen der Stadt Solingen anerkannt.

Gesellschaftliche Teilhabe

1. Ich habe genügend Möglichkeiten, am gesellschaftlichen Leben in Solingen teilzunehmen und es mitzugestalten.
2. Für mich ist es leicht, an verständliche Informationen zu kommen, die ich brauche, um am Leben in Solingen teilzuhaben.

Diversitätsbewusstsein

1. Das Leben in Solingen ist im Allgemeinen durch zunehmende Vielfalt der Stadtgesellschaft bedroht.
2. Das Motto des Stadtfestes "Leben braucht Vielfalt!" gilt für Solingen auch allgemein: Nur eine Stadtgesellschaft, die von Vielfalt geprägt ist, kann die zukünftigen Herausforderungen meistern.

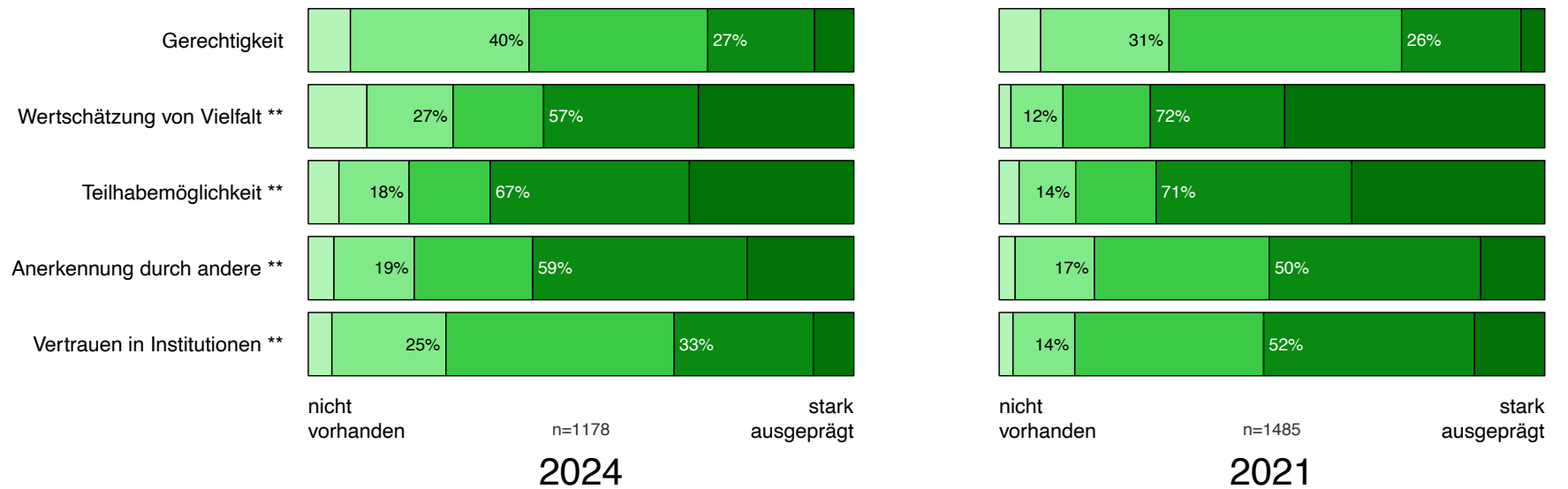
Vertrauen in Institutionen

1. Ich habe volles Vertrauen in
 - a. die Solinger Wirtschaft
 - b. die religiösen Gemeinschaften in Solingen
 - c. Solinger Schulen
 - d. den Solinger Stadtrat
 - e. die Stadtverwaltung [nur 2024]
 - f. meine Bezirksvertretung

Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Zusammenfassung

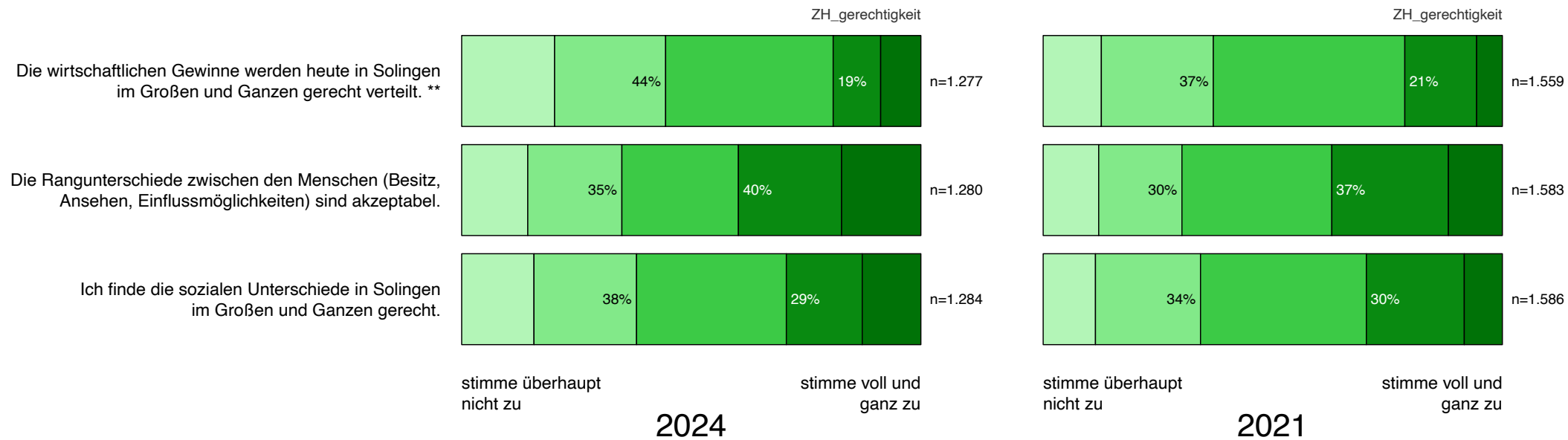
Gesellschaftlicher Zusammenhalt



* bzw. ** bedeutet, dass der Unterschied zwischen den Ergebnissen der Jahre 2021 und 2024 statistisch signifikant, also *nicht zufällig* ist. Die Stärke des Unterschieds lässt sich ausschließlich aus der Differenz der Ergebnisse ablesen.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt

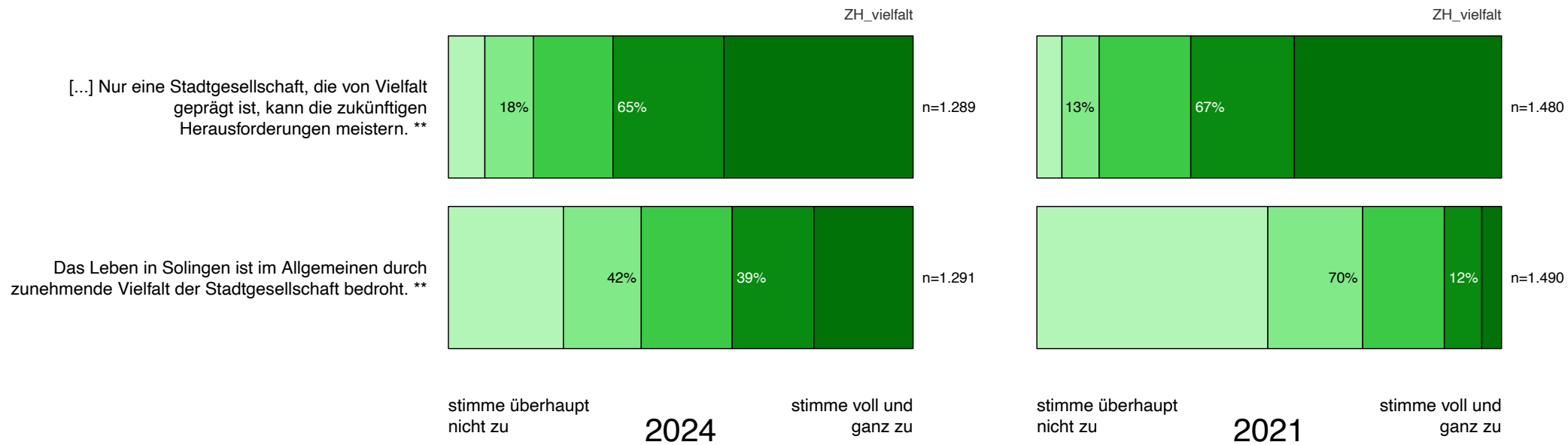
Gerechtigkeit



* bzw. ** bedeutet, dass der Unterschied zwischen den Ergebnissen der Jahre 2021 und 2024 statistisch signifikant, also *nicht zufällig* ist. Die Stärke des Unterschieds lässt sich ausschließlich aus der Differenz der Ergebnisse ablesen.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt

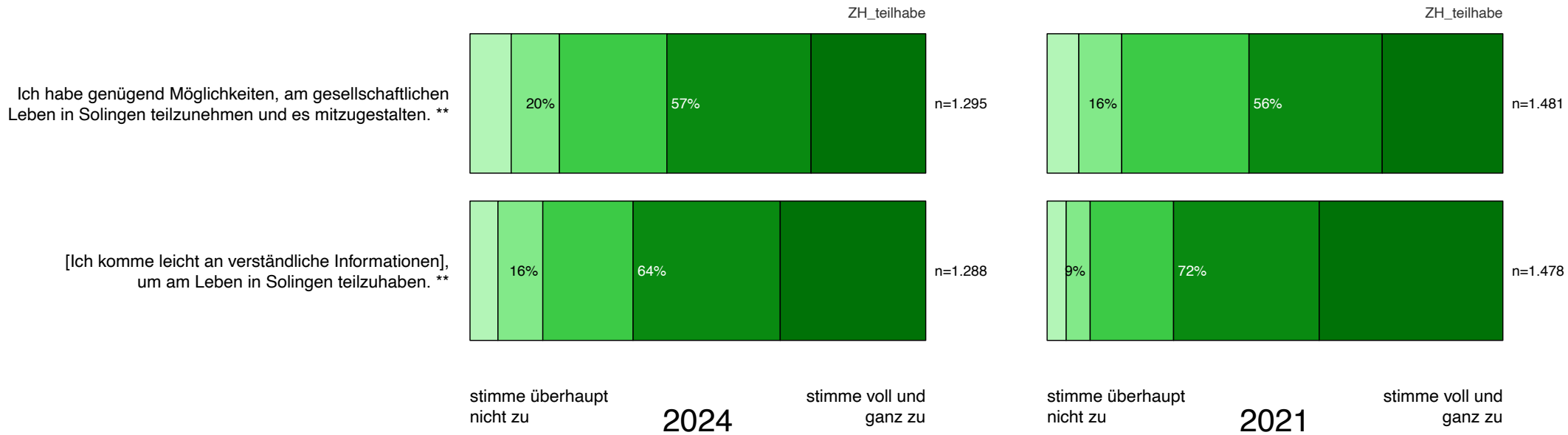
Wertschätzung von Vielfalt



* bzw. ** bedeutet, dass der Unterschied zwischen den Ergebnissen der Jahre 2021 und 2024 statistisch signifikant, also *nicht zufällig* ist. Die Stärke des Unterschieds lässt sich ausschließlich aus der Differenz der Ergebnisse ablesen.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt

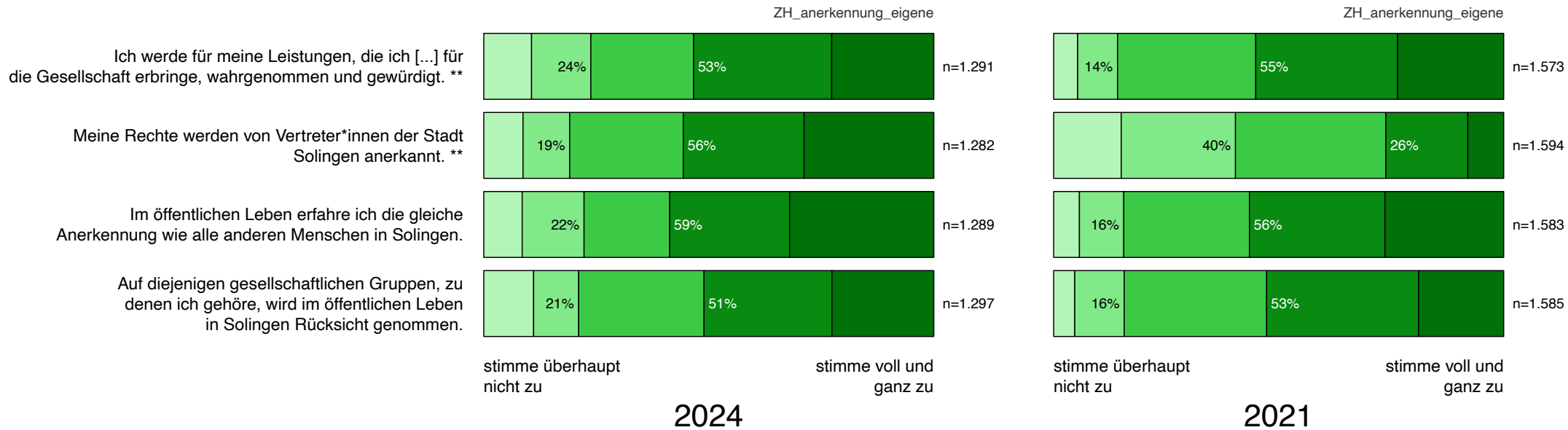
Teilhabemöglichkeit



* bzw. ** bedeutet, dass der Unterschied zwischen den Ergebnissen der Jahre 2021 und 2024 statistisch signifikant, also *nicht zufällig* ist. Die Stärke des Unterschieds lässt sich ausschließlich aus der Differenz der Ergebnisse ablesen.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt

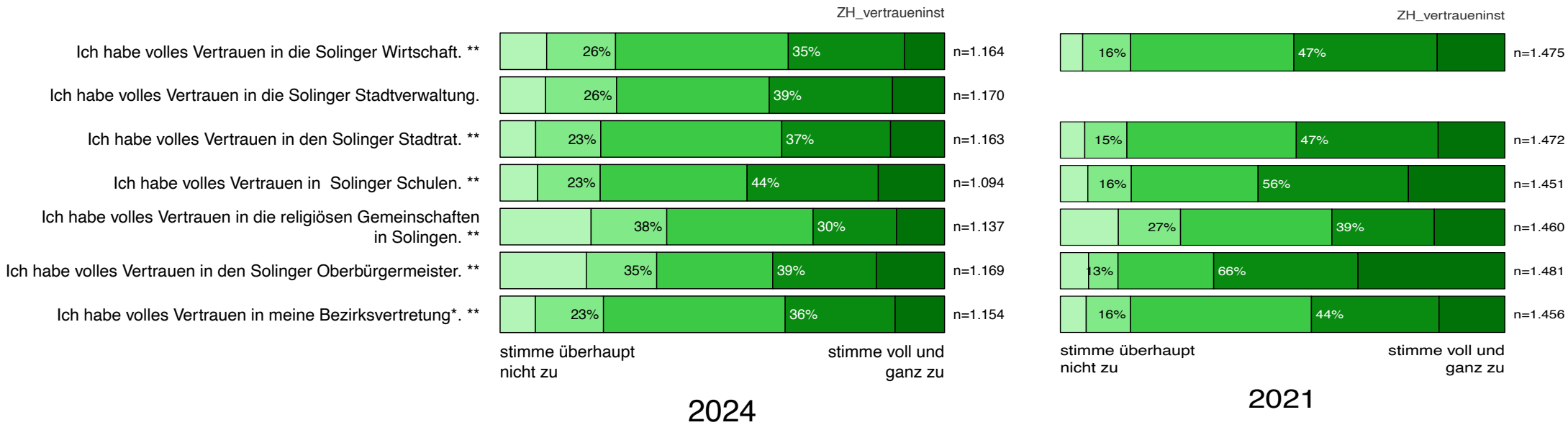
Anerkennung durch andere



* bzw. ** bedeutet, dass der Unterschied zwischen den Ergebnissen der Jahre 2021 und 2024 statistisch signifikant, also *nicht zufällig* ist. Die Stärke des Unterschieds lässt sich ausschließlich aus der Differenz der Ergebnisse ablesen.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Vertrauen in Institutionen



* bzw. ** bedeutet, dass der Unterschied zwischen den Ergebnissen der Jahre 2021 und 2024 statistisch signifikant, also *nicht zufällig* ist. Die Stärke des Unterschieds lässt sich ausschließlich aus der Differenz der Ergebnisse ablesen.

Mögliche erklärende Phänomene

Verschwörungsideologien - politische Desillusionierung - Diskriminierungserfahrungen - Kommunale Handlungsfähigkeit

Glaube an Verschwörungserzählungen

1. Es gibt geheime Organisationen, die großen Einfluss auf politische Entscheidungen nehmen.
2. Politik und Wissenschaft übertrieben haben im Umgang mit der Corona-Pandemie maßlos übertrieben, weil sie im Geheimen ihre eigenen Ziele durchsetzen wollten.
3. Politikerinnen, Politiker und andere Führungspersonlichkeiten sind nur Marionetten der dahinterstehenden Mächte.
4. Studien, die einen Klimawandel belegen, sind meist gefälscht.
5. Die Medien und die Politik stecken unter einer Decke.

Misstrauen gegenüber Medien

1. Das Solinger Tageblatt berichtet politisch unabhängig.
2. Ich vertraue dem Internet / sozialen Medien mehr als professionellen Nachrichten aus Zeitung, Fernsehen, Radio und Internet.

Politische Wirksamkeit

1. In Solingen lohnt es sich, politisch aktiv zu werden.
2. Leute wie ich haben sowieso keinen Einfluss darauf, was in Solingen geschieht.
3. Meine Interessen werden durch die Solinger Stadtpolitik gut vertreten, auch wenn sie nicht immer durchgesetzt werden.
4. Ich interessiere mich stark für die Solinger Stadtpolitik.

Politische Desillusionierung

1. [2021] Ich bin nicht wählen gegangen (Kommunalwahl oder Zuwanderer- und Integrationsrat), weil keine der Parteien etwas für mich tut.
[2024] Ich gehe nicht wählen, weil keine der Parteien etwas für mich tut.

Kommunale Handlungsfähigkeit

1. Kinderbetreuung
2. Schulangebot
3. ÖPNV
4. Gesundheit und Pflege
5. Wohnungsmarkt
6. Freizeit
7. Zugewanderte und Geflüchtete

Diskriminierungserfahrungen in Institutionen

Im Kontakt mit der Stadtverwaltung habe ich mich persönlich benachteiligt gefühlt, z.B. auf Grund von Geschlecht, Alter, Behinderung, Herkunft, Religion oder sexueller Identität. (vgl. amtlich-einfach.de)

Das gilt für folgende Themenbereiche:

1. Kinderbetreuung
2. Schulangebot
3. ÖPNV
4. Gesundheit und Pflege
5. Wohnungsmarkt
6. Freizeit
7. Zugewanderte und Geflüchtete
8. allgemein

Im Kontakt mit der Stadtverwaltung habe ich persönlich den Eindruck gewonnen, dass Beschäftigte bestechlich sind. (vgl. amtlich-einfach.de)

Das gilt für folgende Themenbereiche: (s.o.)

Demographische Merkmale

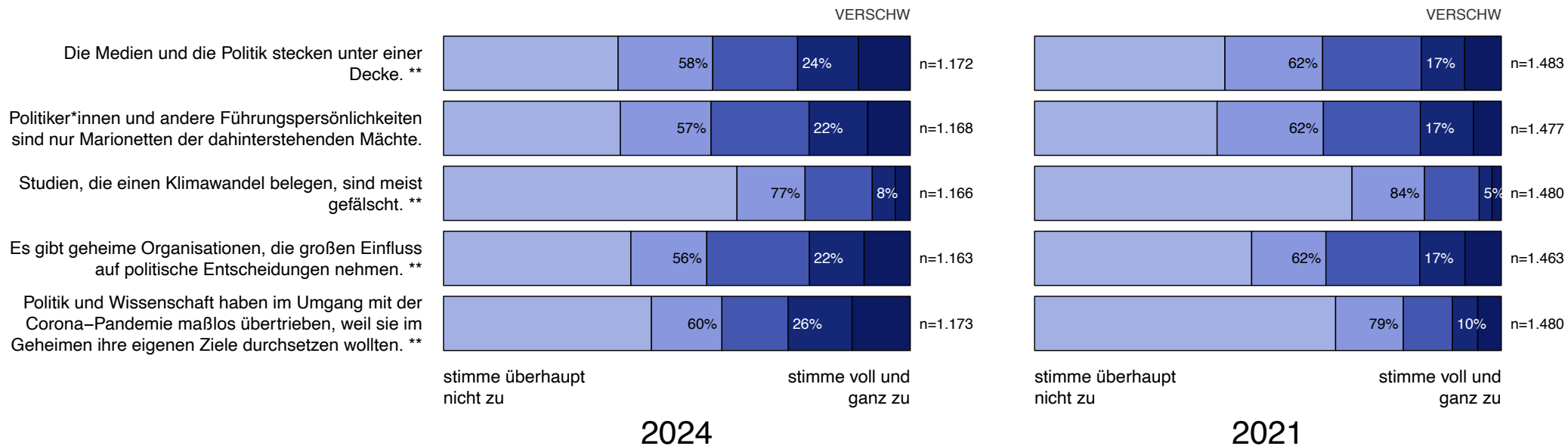
- Migrationshintergrund
- Alter
- Geschlecht
- Einkommen
- religiöse Zugehörigkeit
- Bildungsjahre

Möglichkeit der differenzierten Auswertung

1. Gehören Sie selbst einer der folgenden Gruppen an?
 - a. Menschen anderer Herkunft
 - b. Sinti und Roma
 - c. Geflüchteten
 - d. Menschen mit anderer Hautfarbe
Muslima, Muslimen
 - e. Jüdinnen, Juden
 - f. Christinnen, Christen
 - g. Menschen mit Behinderung
 - h. Langzeitarbeitslosen
 - i. Obdachlosen
 - j. Homosexuellen
 - k. Trans*personen

Glaube an Verschwörungserzählungen

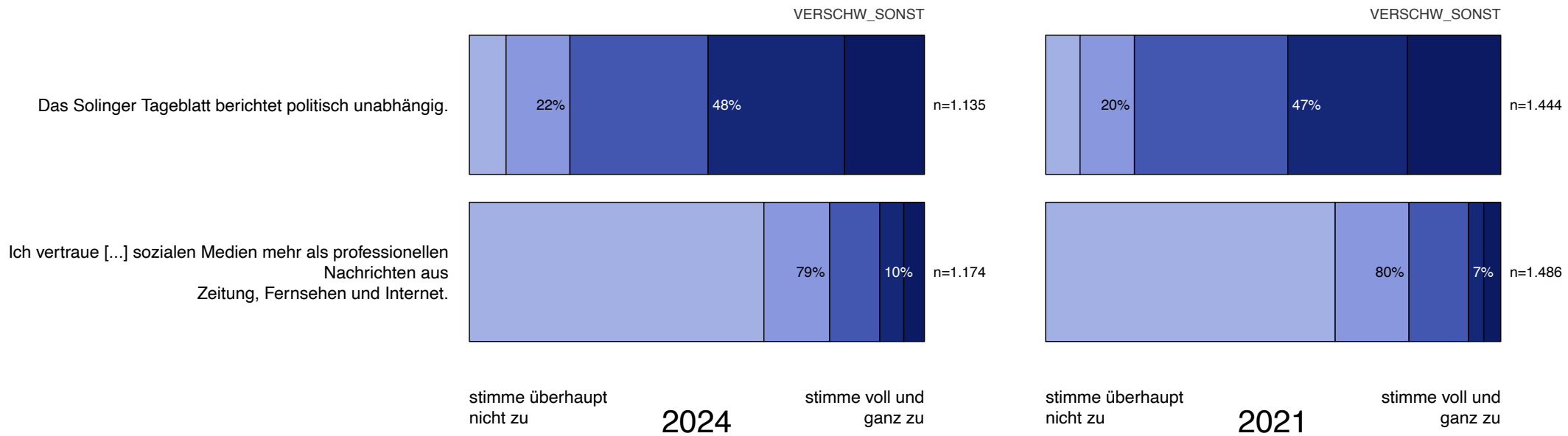
Glaube an Verschwörungserzählungen



* bzw. ** bedeutet, dass der Unterschied zwischen den Ergebnissen der Jahre 2021 und 2024 statistisch signifikant, also *nicht zufällig* ist. Die Stärke des Unterschieds lässt sich ausschließlich aus der Differenz der Ergebnisse ablesen.

Vertrauen in Medien

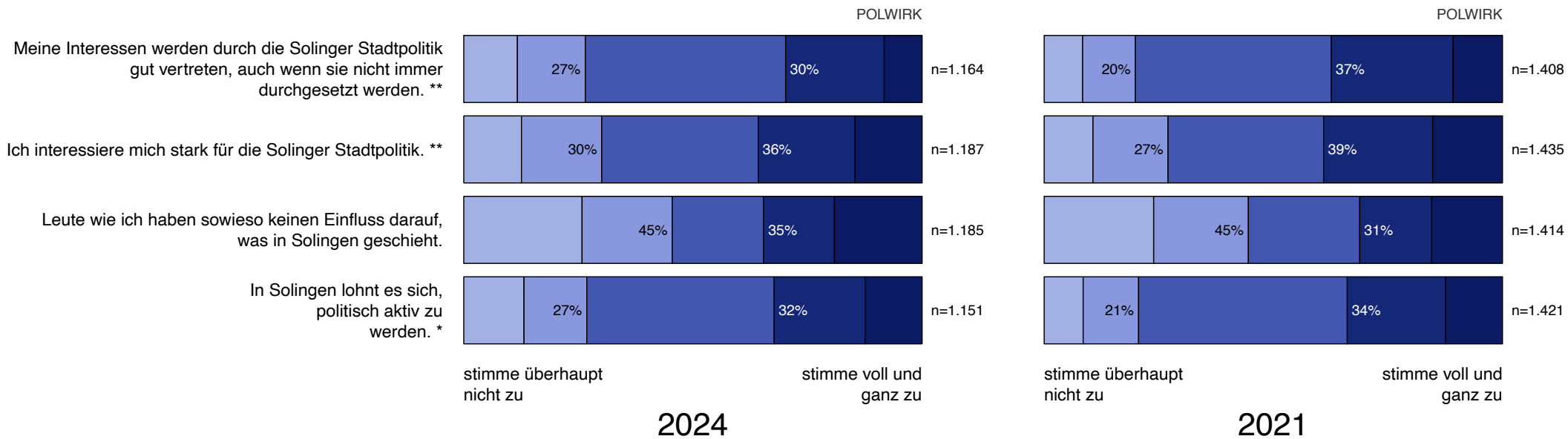
Vertrauen in Medien



* bzw. ** bedeutet, dass der Unterschied zwischen den Ergebnissen der Jahre 2021 und 2024 statistisch signifikant, also *nicht zufällig* ist. Die Stärke des Unterschieds lässt sich ausschließlich aus der Differenz der Ergebnisse ablesen.

Politische Wirksamkeit

Desillusionierung – Politische Wirksamkeit



* bzw. ** bedeutet, dass der Unterschied zwischen den Ergebnissen der Jahre 2021 und 2024 statistisch signifikant, also *nicht zufällig* ist. Die Stärke des Unterschieds lässt sich ausschließlich aus der Differenz der Ergebnisse ablesen.

Kommunale Handlungsfähigkeit

Einleitung

Die Stadt Solingen hat vielfältige kommunal Aufgaben. Gleichzeitig sind ihre Möglichkeiten begrenzt. Bitte machen Sie sich bewusst, welchen Handlungsspielraum die Stadt Solingen hat. Richten Sie Ihre Antworten an diesen Spielraum aus.

Kinderbetreuung

1. Ich bin erziehungsberechtigt für min. ein Kind, das noch nicht schulpflichtig ist. **(Filterfrage)**
2. Das Angebot der vorschulischen Kinderbetreuung (Kita oder Tagespflege) in Solingen ist gut.
3. Die Stadt Solingen stellt ausreichend verständliche Informationen zur vorschulischen Kinderbetreuung zur Verfügung.
4. Kitaplätze werden fair und transparent vergeben.
5. Die Stadt Solingen unterstützt die Suche nach einem Betreuungsplatz sehr gut.

Schulbildung

1. Ich bin erziehungsberechtigt für min. ein schulpflichtiges Kind. **(Filterfrage)**
2. Ich bin mit dem Schulangebot in Solingen sehr zufrieden.
3. Schulgebäude und Ausstattung sind gut.
4. Die Stadt Solingen reagiert mit dem schulischen Angebot gut auf steigende oder sinkende Schüler*innenzahlen.

ÖPNV

1. Das Busangebot in Solingen entspricht meinen Bedürfnissen.
2. Die Preise für den Busverkehr kann ich mir leisten.
3. Das Busangebot ist so gut, dass ich darauf verzichte, Auto zu fahren.

Zusammenfassende Hypothesen

1. Den Kommunen werden von Bund und Ländern zu viele Aufgaben auferlegt.
2. Die Kommunen haben zu wenig Geld zur Verfügung, um alle ihre Aufgaben zu erfüllen.
3. Je schlechter Kommunen ihre Aufgaben erfüllen können, desto schwächer ist das Vertrauen der Einwohner*innen in die Demokratie.

Allgemein

Wie zufrieden sind Sie mit der Stadtverwaltung in Solingen in folgendem Bereich? (vgl. z.B. Lebenslagenbefragung amtlich-einfach.de)

1. Kinderbetreuung
2. Schulangebot
3. ÖPNV
4. Gesundheit und Pflege
5. Wohnungsmarkt
6. Freizeit
7. Zugewanderte und Geflüchtete

Zugewanderte und Geflüchtete

1. Die Stadt Solingen trägt zu einem guten Miteinander aller Bevölkerungsgruppen bei.
2. Die Unterbringung von Geflüchteten ist in Solingen gut umgesetzt.
3. Zugewanderte werden von der Stadtverwaltung als Bereicherung der Stadtgesellschaft gesehen.
4. Die Stadt tut alles dafür, dass Zugewanderte und deren Familien am Leben in Solingen vollständig teilhaben können.

Freizeit

1. Ich habe in Solingen genügend Freizeitmöglichkeiten.
2. Die Freizeitmöglichkeiten in Solingen sind attraktiv.
3. Für Kinder und Jugendliche gibt es in Solingen genügend attraktive Freizeitmöglichkeiten.

Wohnungsmarkt

1. Die Stadt sorgt für genügend günstigen Wohnraum.
2. Ich bin zufrieden mit meiner Wohnsituation.
3. Die Stadt fördert den Wohnungsmarkt in angemessener Weise.

Gesundheit und Pflege

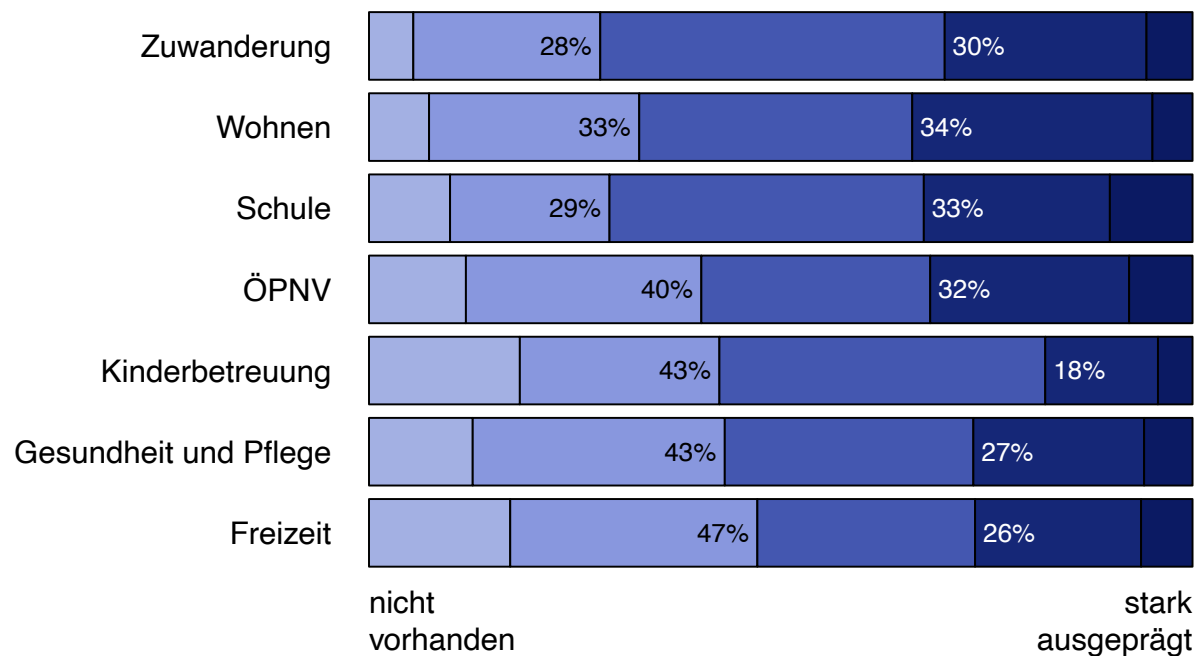
1. Ich bin mit dem Angebot im Bereich Gesundheit und Pflege in Solingen sehr zufrieden.
2. Es gibt genügend Ärzt*innen und Therapeut*innen in Solingen.
3. Es gibt genügend Pflegeangebote in Solingen.

Kommunale Handlungsfähigkeit

Zusammenfassung

Kommunale Handlungsfähigkeit insgesamt über Einzelbereiche zusammengefasst

KHF

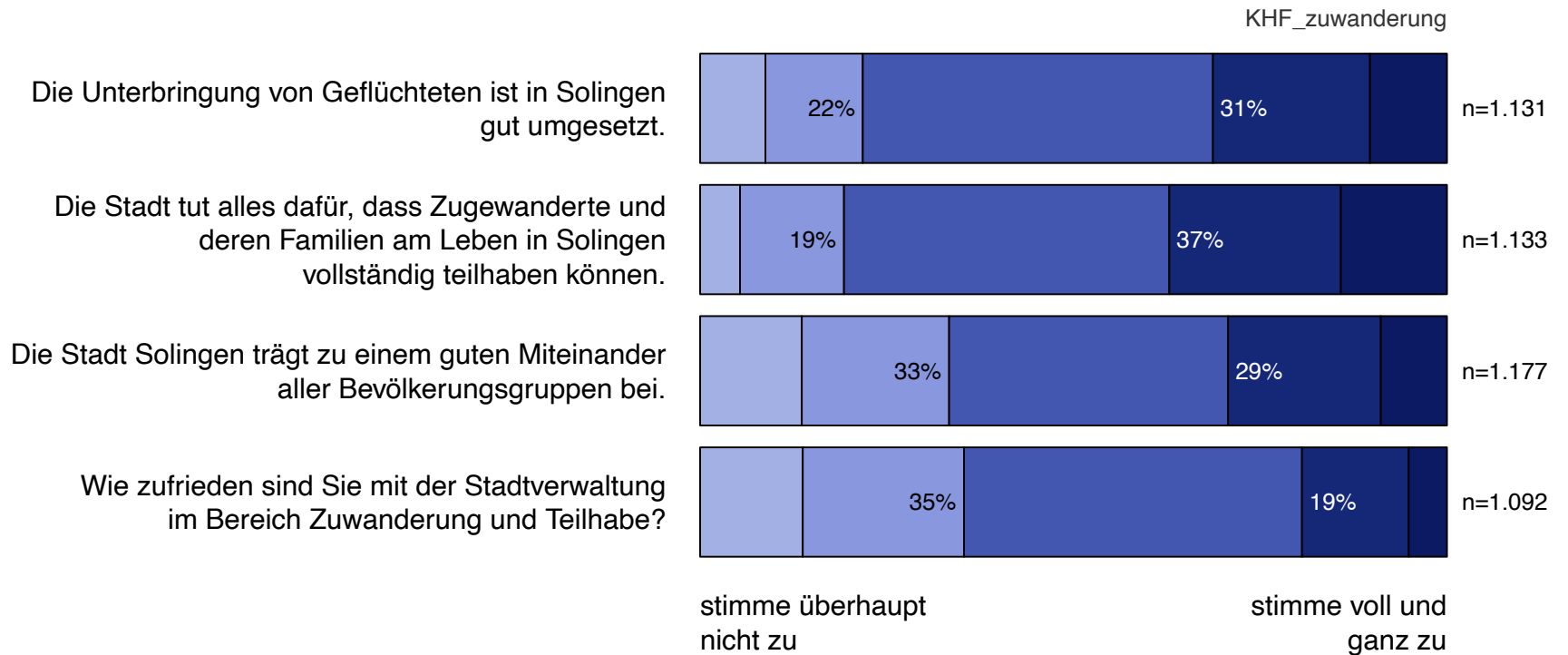


Hier liegen keine Vergleichsdaten aus dem Jahr 2021 vor.
Weitere Erläuterungen zu den Grafiken finden sich in der Einleitung.

2024

Kommunale Handlungsfähigkeit

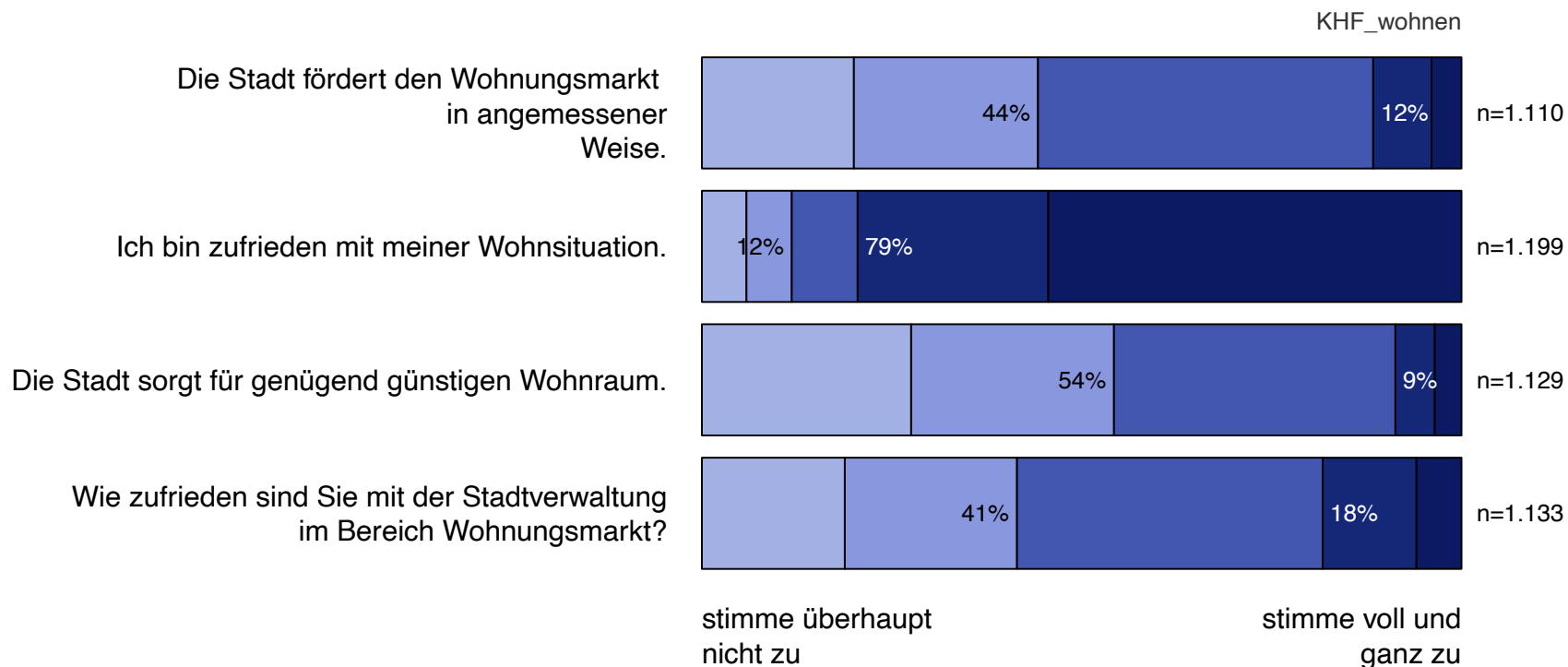
Kommunale Handlungsfähigkeit: Zuwanderung



Hier liegen keine Vergleichsdaten aus dem Jahr 2021 vor.
 Weitere Erläuterungen zu den Grafiken finden sich in der Einleitung.

Kommunale Handlungsfähigkeit

Kommunale Handlungsfähigkeit: Wohnen

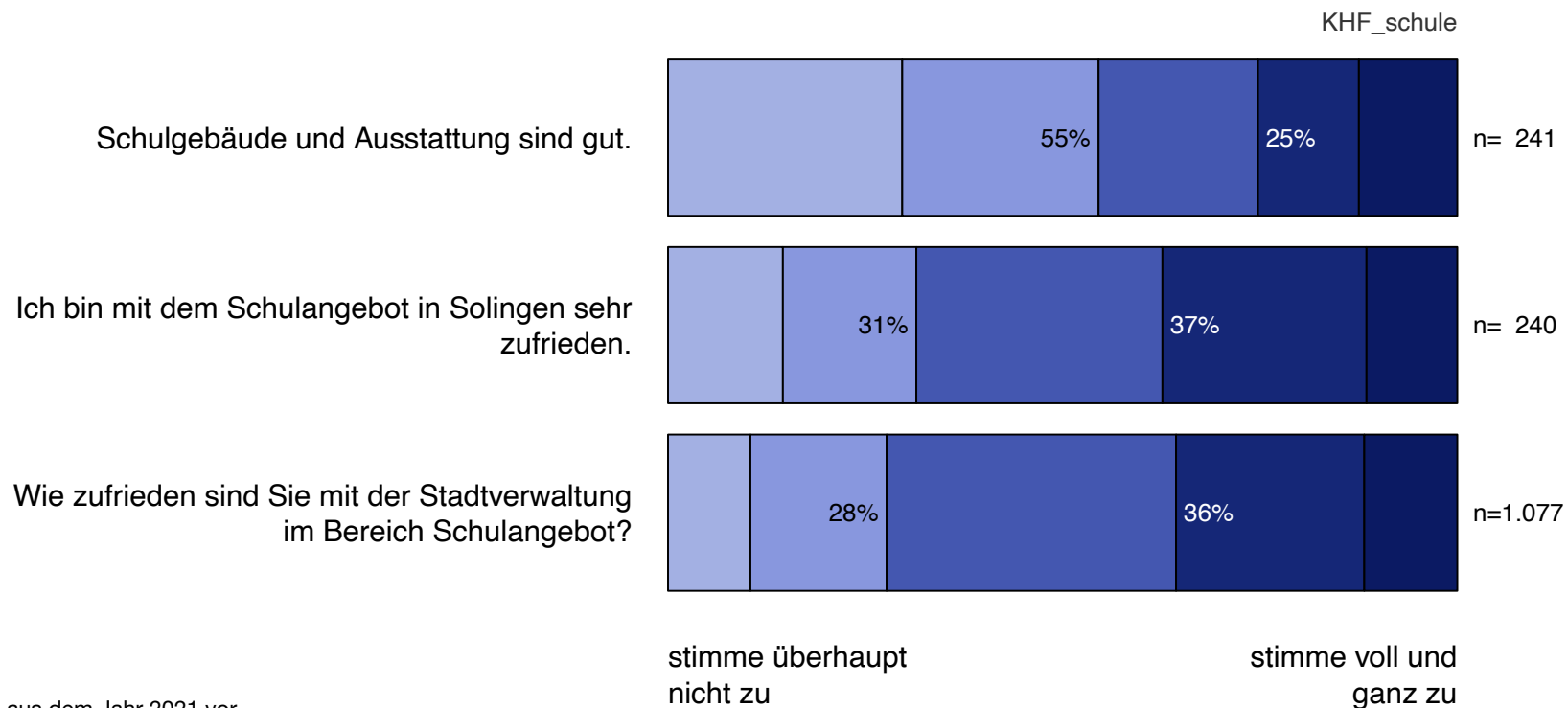


Hier liegen keine Vergleichsdaten aus dem Jahr 2021 vor.
Weitere Erläuterungen zu den Grafiken finden sich in der Einleitung.

2024

Kommunale Handlungsfähigkeit

Kommunale Handlungsfähigkeit: Schule

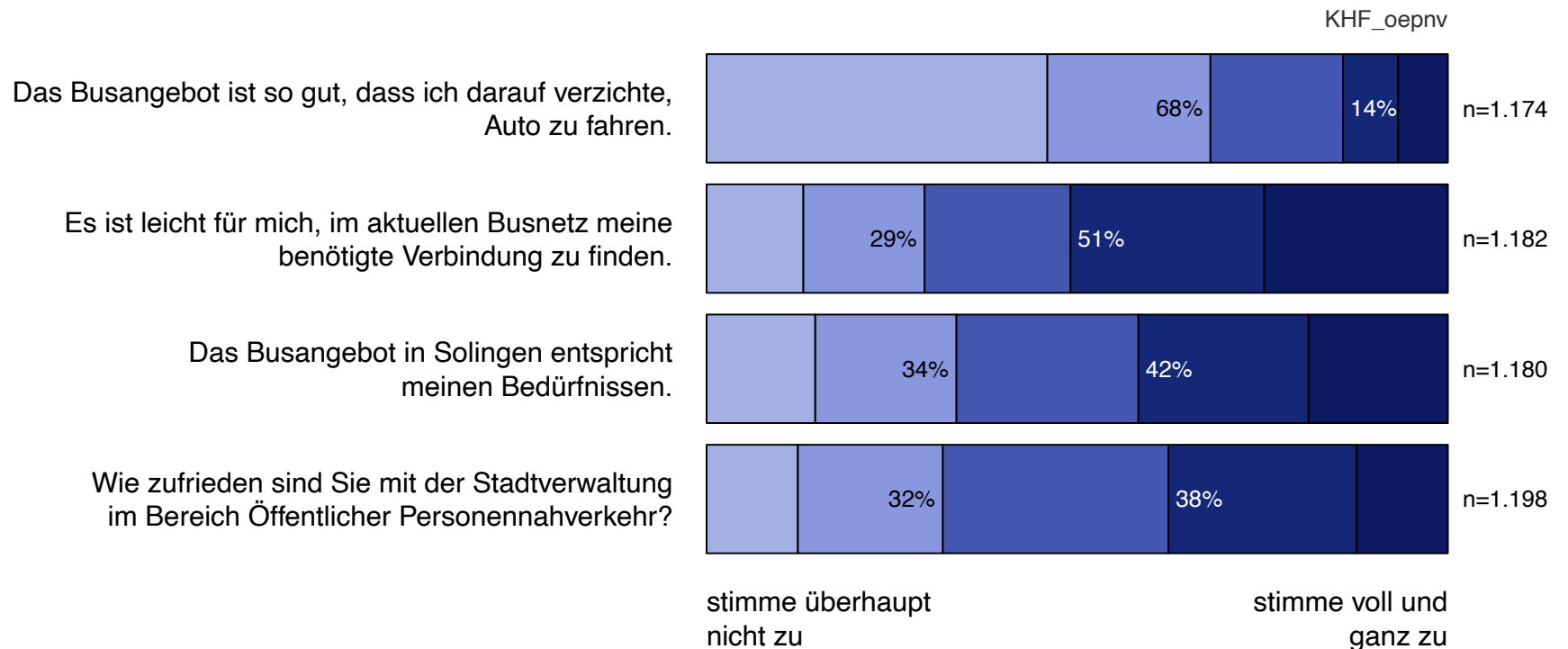


Hier liegen keine Vergleichsdaten aus dem Jahr 2021 vor.
Weitere Erläuterungen zu den Grafiken finden sich in der Einleitung.

2024

Kommunale Handlungsfähigkeit

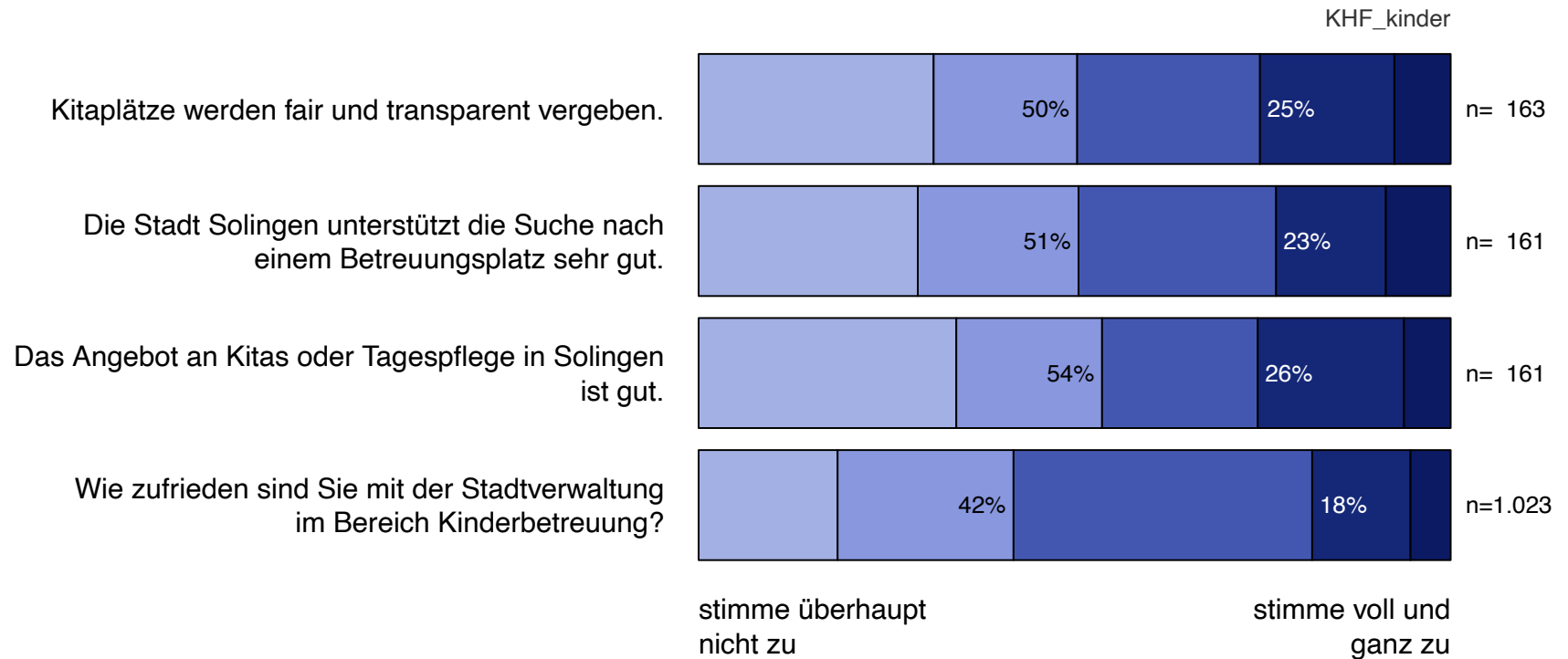
Kommunale Handlungsfähigkeit: ÖPNV



Hier liegen keine Vergleichsdaten aus dem Jahr 2021 vor.
 Weitere Erläuterungen zu den Grafiken finden sich in der Einleitung.

Kommunale Handlungsfähigkeit

Kommunale Handlungsfähigkeit: Kinderbetreuung

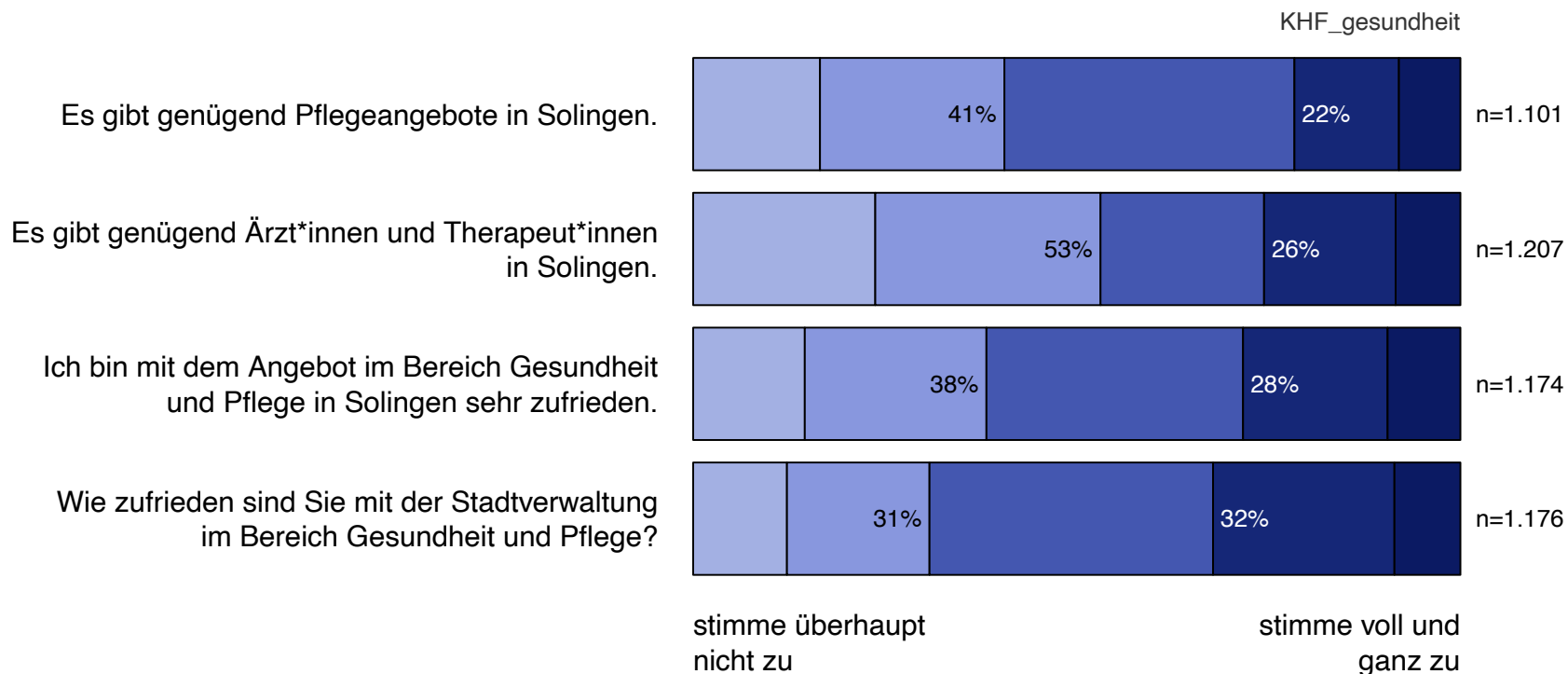


Hier liegen keine Vergleichsdaten aus dem Jahr 2021 vor.
Weitere Erläuterungen zu den Grafiken finden sich in der Einleitung.

2024

Kommunale Handlungsfähigkeit

Kommunale Handlungsfähigkeit: Gesundheit

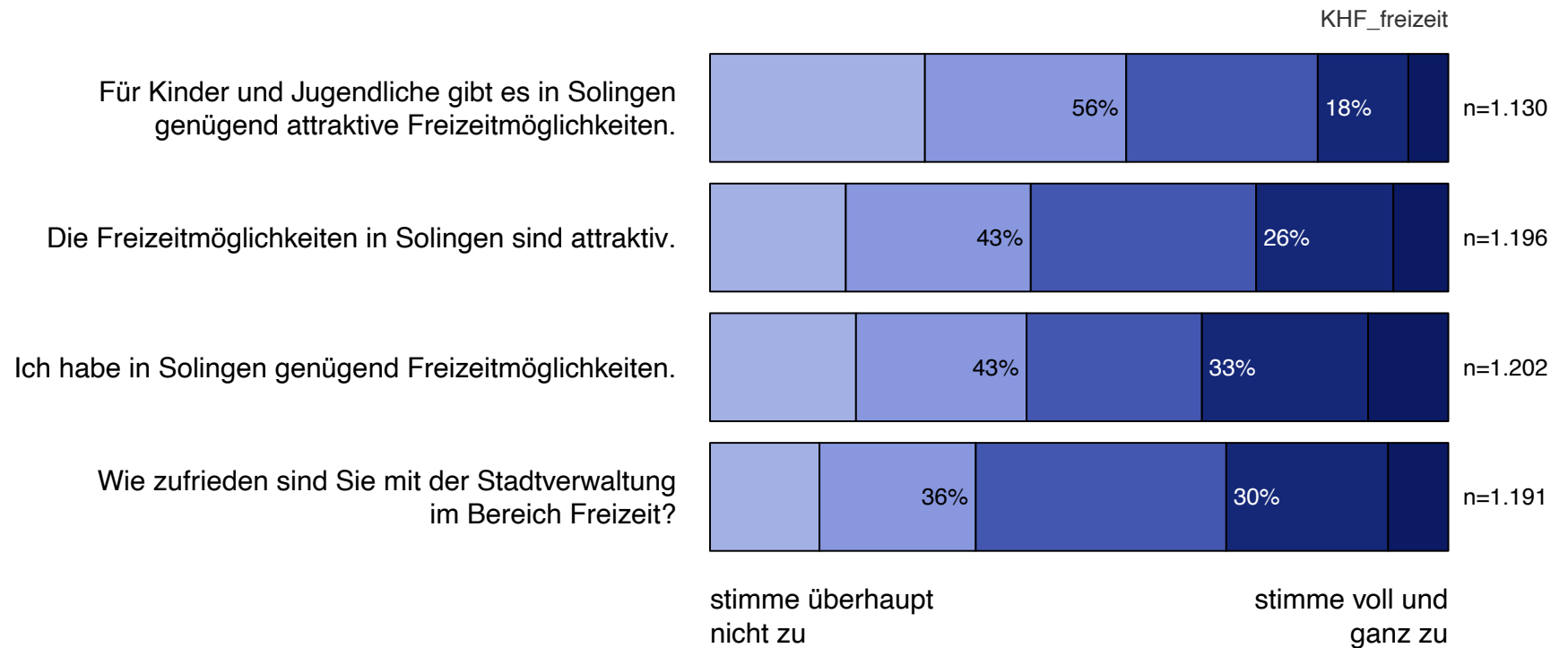


Hier liegen keine Vergleichsdaten aus dem Jahr 2021 vor.
Weitere Erläuterungen zu den Grafiken finden sich in der Einleitung.

2024

Kommunale Handlungsfähigkeit

Kommunale Handlungsfähigkeit: Freizeit



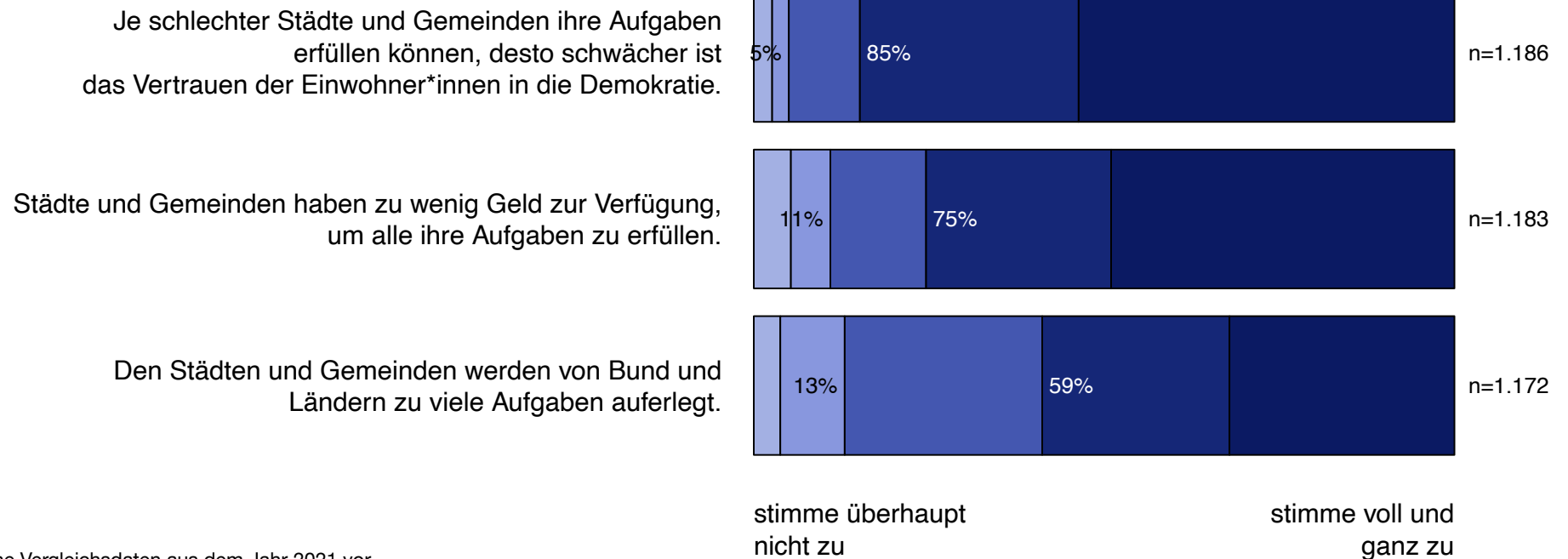
Hier liegen keine Vergleichsdaten aus dem Jahr 2021 vor.
 Weitere Erläuterungen zu den Grafiken finden sich in der Einleitung.

2024

Kommunale Handlungsfähigkeit

Einschätzungen zu Zusammenhängen bei der kommunalen Handlungsfähigkeit

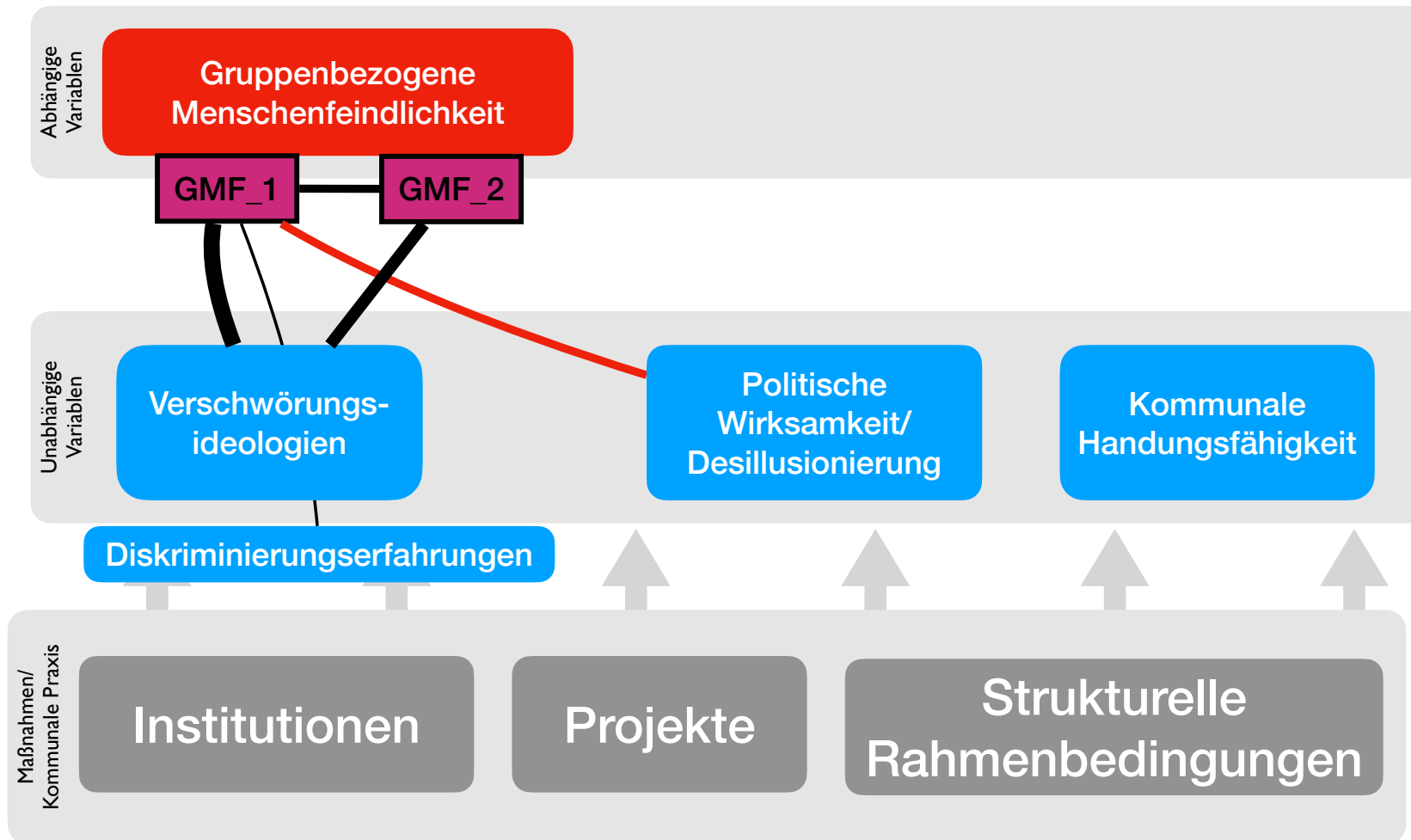
KHF_meta_DUM



Hier liegen keine Vergleichsdaten aus dem Jahr 2021 vor.
Weitere Erläuterungen zu den Grafiken finden sich in der Einleitung.

2024

Wirkungsmodell - Empirie

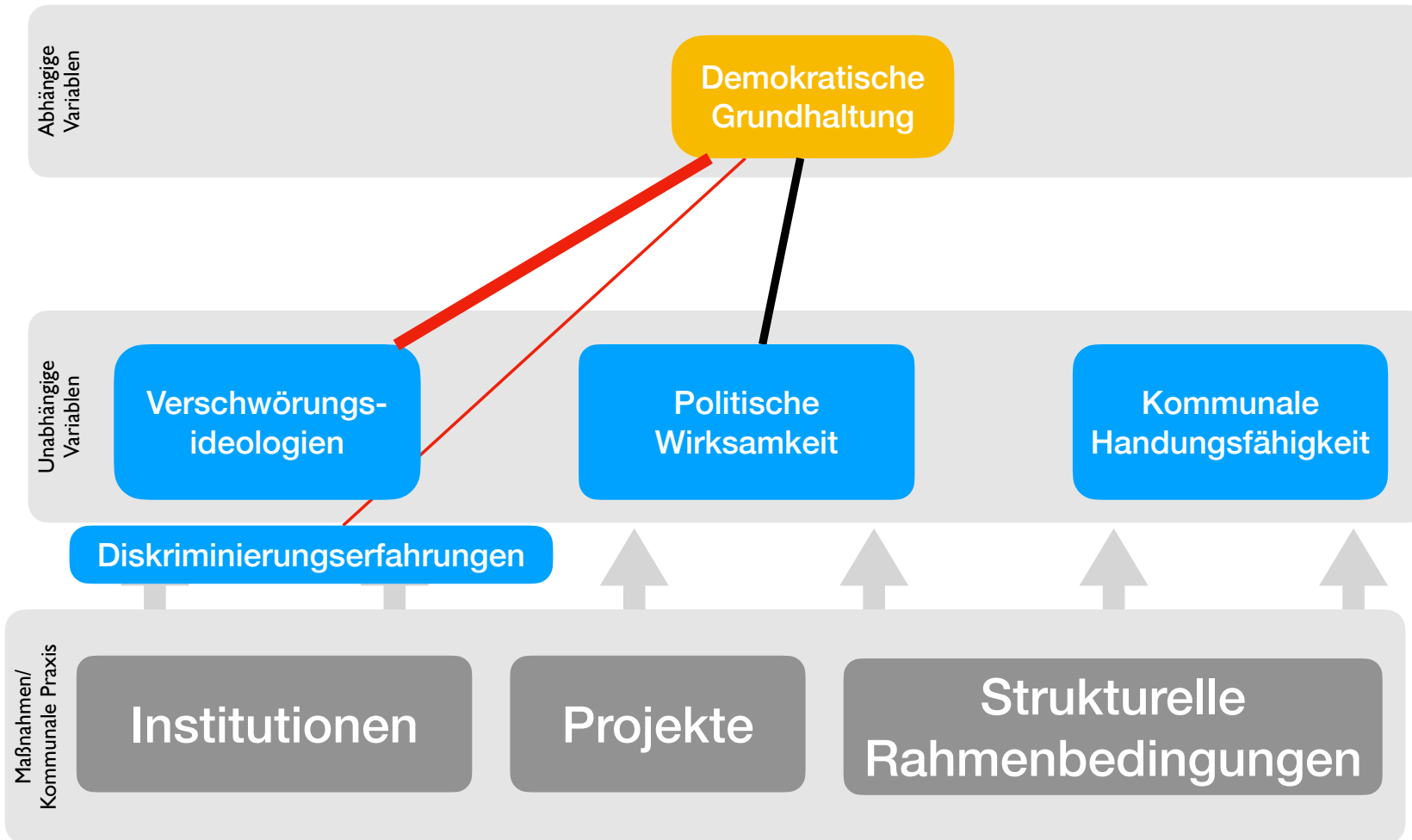


Eine schwarze Verbindungslinie bedeutet: Je höher das eine Merkmal, desto höher das andere Merkmal.

Eine rote Verbindungslinie bedeutet: Je höher das eine Merkmal, desto geringer das andere Merkmal..

Die Dicke der Verbindungslinie deutet die Stärke des Zusammenhangs an.

Wirkungsmodell - Empirie

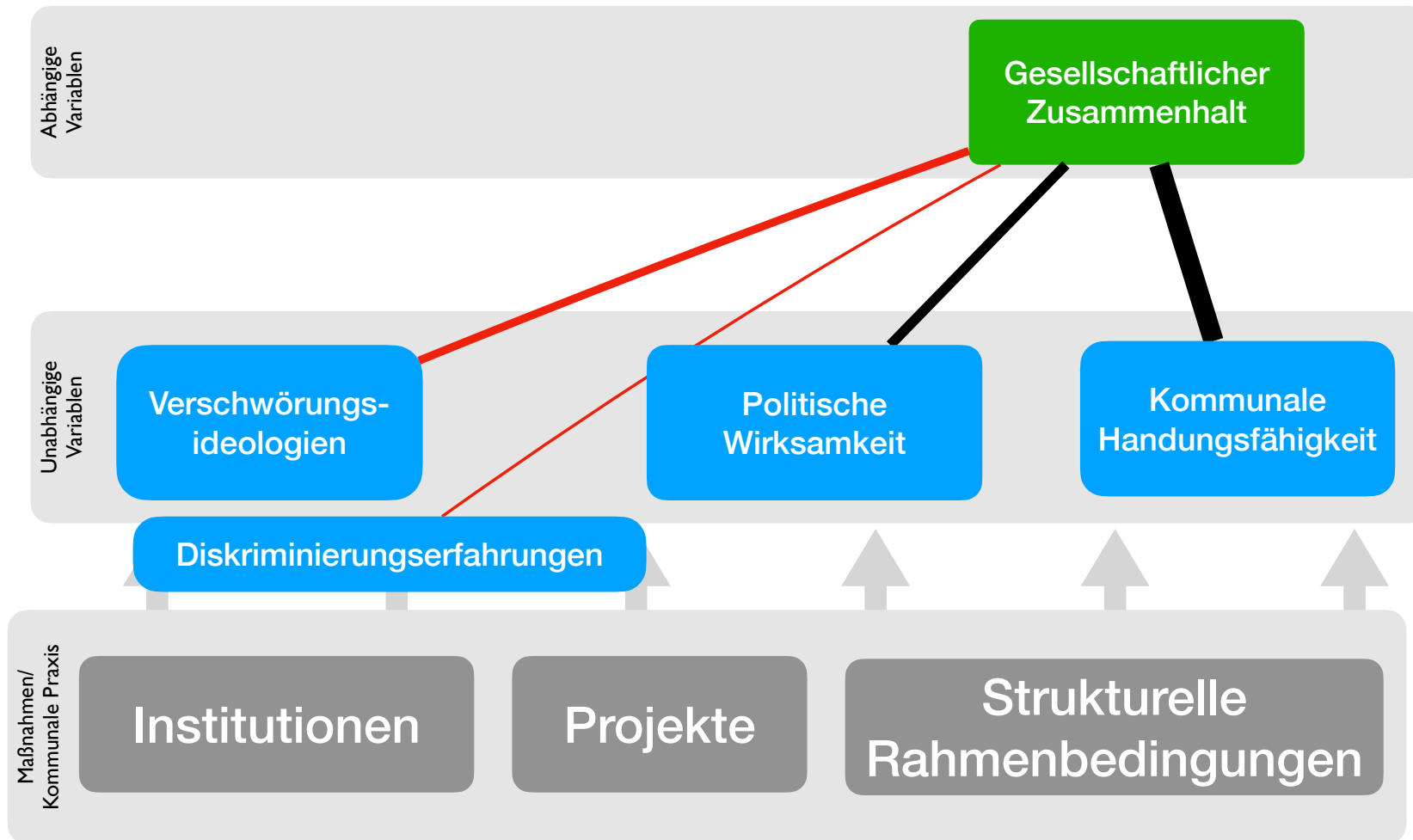


Eine schwarze Verbindungslinie bedeutet: Je höher das eine Merkmal, desto höher das andere Merkmal.

Eine rote Verbindungslinie bedeutet: Je höher das eine Merkmal, desto geringer das andere Merkmal..

Die Dicke der Verbindungslinie deutet die Stärke des Zusammenhangs an.

Wirkungsmodell - Empirie

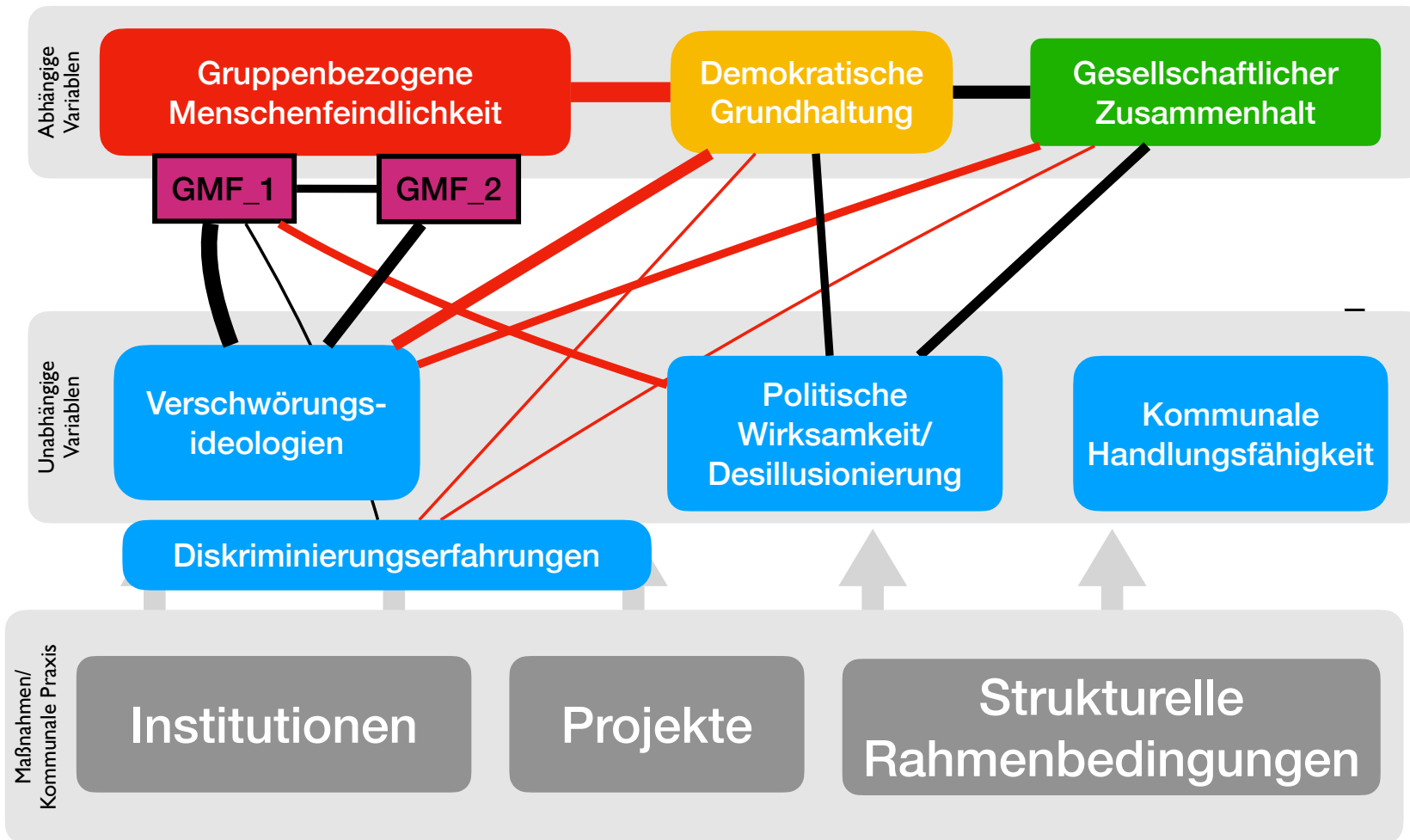


Eine schwarze Verbindungslinie bedeutet: Je höher das eine Merkmal, desto höher das andere Merkmal.

Eine rote Verbindungslinie bedeutet: Je höher das eine Merkmal, desto geringer das andere Merkmal..

Die Dicke der Verbindungslinie deutet die Stärke des Zusammenhangs an.

Wirkungsmodell - Empirie



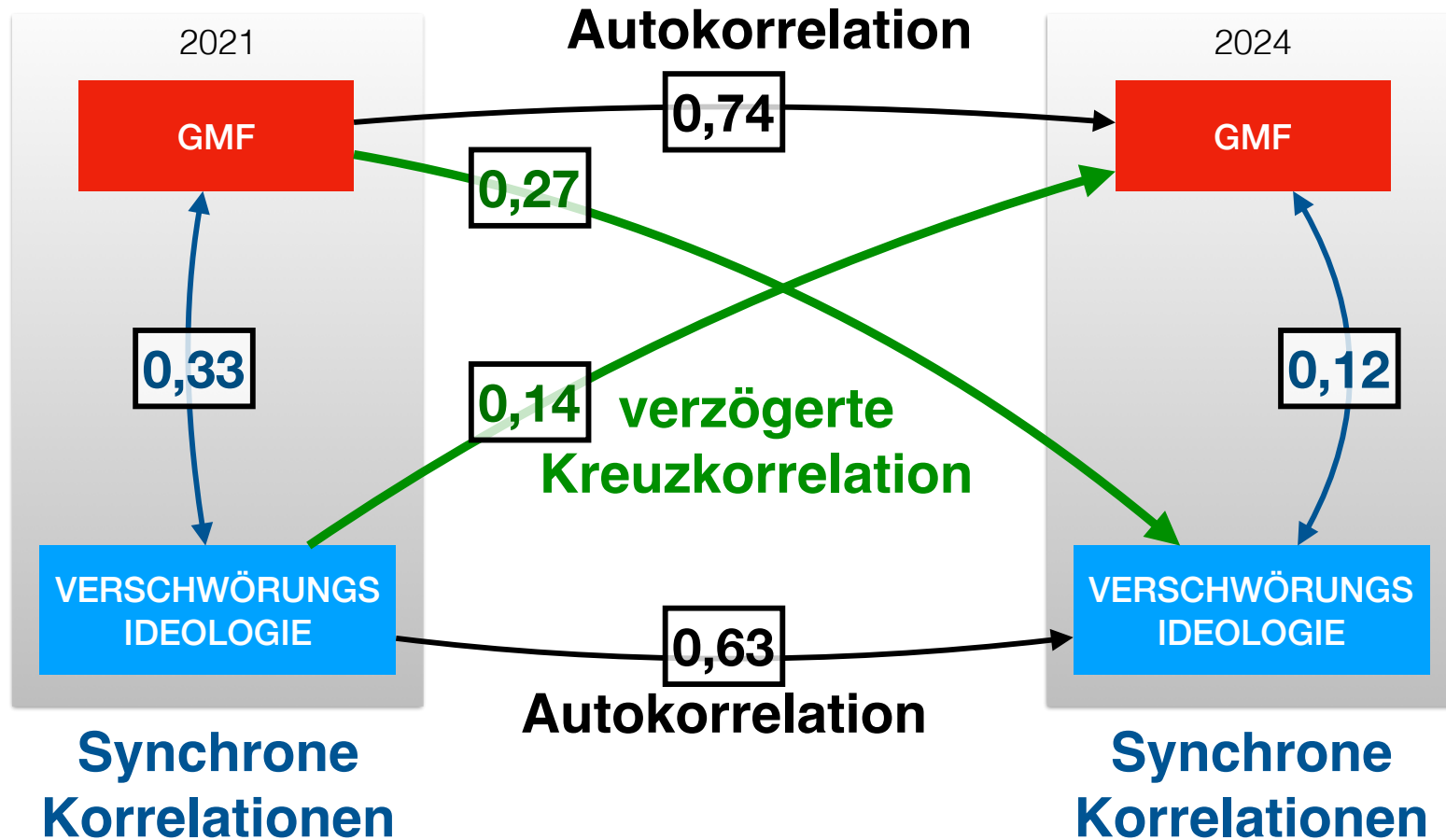
Eine schwarze Verbindungslinie bedeutet: Je höher das eine Merkmal, desto höher das andere Merkmal.

Eine rote Verbindungslinie bedeutet: Je höher das eine Merkmal, desto geringer das andere Merkmal..

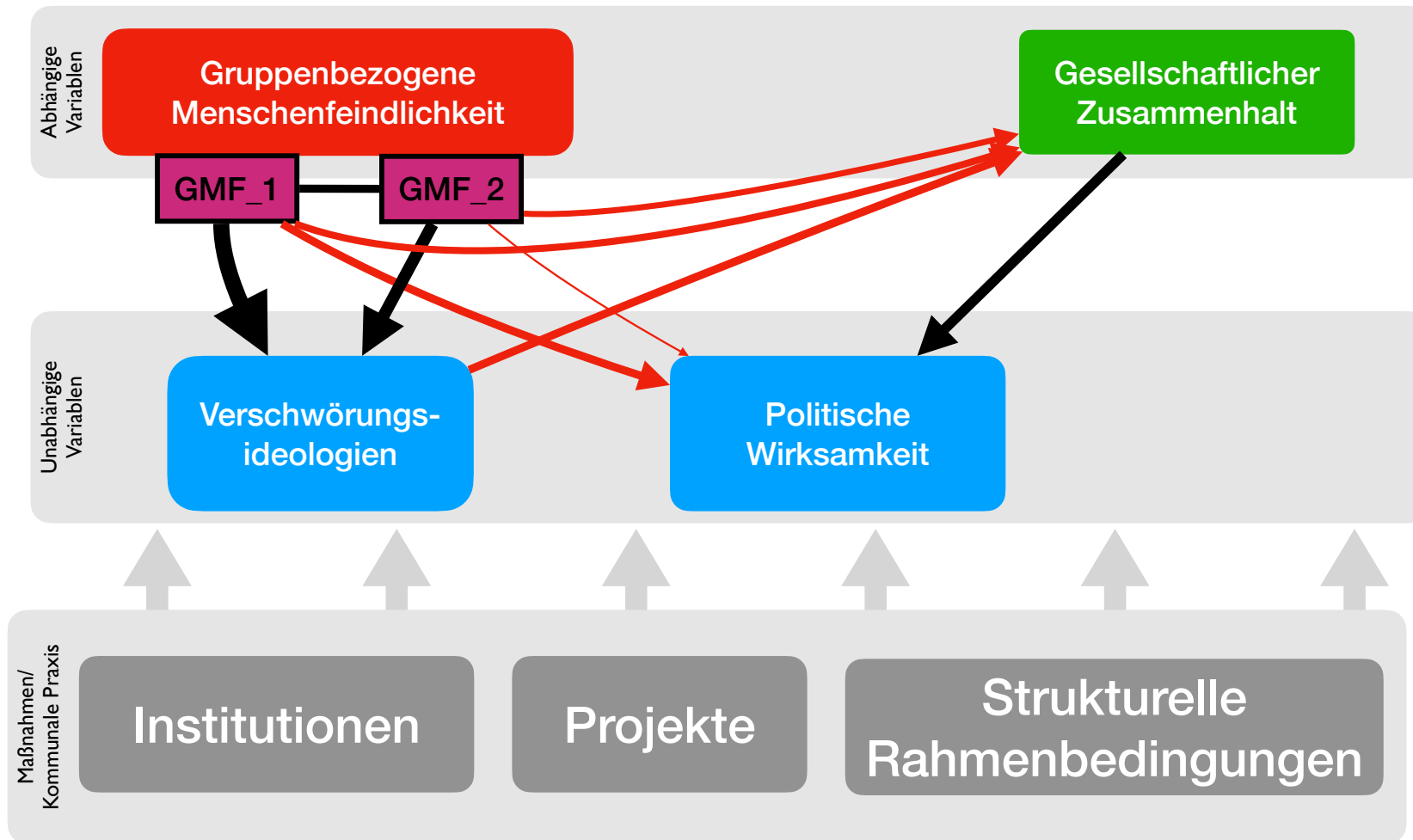
Die Dicke der Verbindungslinie deutet die Stärke des Zusammenhangs an.

Ursache – Wirkungsprüfung

nach der Methode des „cross lagged panel design“



Wirkungsrichtungen - Empirie



Eine schwarze Verbindungslinie bedeutet: Je höher das eine Merkmal, desto höher das andere Merkmal.

Eine rote Verbindungslinie bedeutet: Je höher das eine Merkmal, desto geringer das andere Merkmal..

Die Dicke der Verbindungslinie deutet die Stärke des Zusammenhangs an.

Empirische Antworten auf Hypothesen

- Verschwörungsideologien sind **eine Ursache** für GMF
- Die Wahrnehmung von mangelnder eigener politischer Wirksamkeit ist **eine Ursache** für GMF.
- Negative Einschätzung der kommunalen Handlungsfähigkeit **hängen** mit GMF-Einstellungen **zusammen**.
- Die Wahrnehmung der eigenen Versorgung im Bereich der Daseinsvorsorge **hängt** mit dem „Vertrauen in die Demokratie“ **zusammen**.
=> wenn kommunales Handeln mit besseren Ressourcen ausgestattet wird, so dass Kommunen ihren Aufgaben der Daseinsvorsorge gerecht werden, stärkt das auch das Vertrauen der Bürger*innen in „die“ Demokratie.

GMF geht zeitlich voran,
ist also eher die Ursache,
nicht die Wirkung!

Im gewählten Modell gibt
es keinen *direkten*
Zusammenhang, aber:

Kommunale Handlungsfähigkeit
hängt direkt mit dem
gesellschaftlichem
Zusammenhalt zusammen!
Dieser wiederum ist positiv mit
den demokratischen
Grundhaltungen verbunden und
negativ mit GMF.